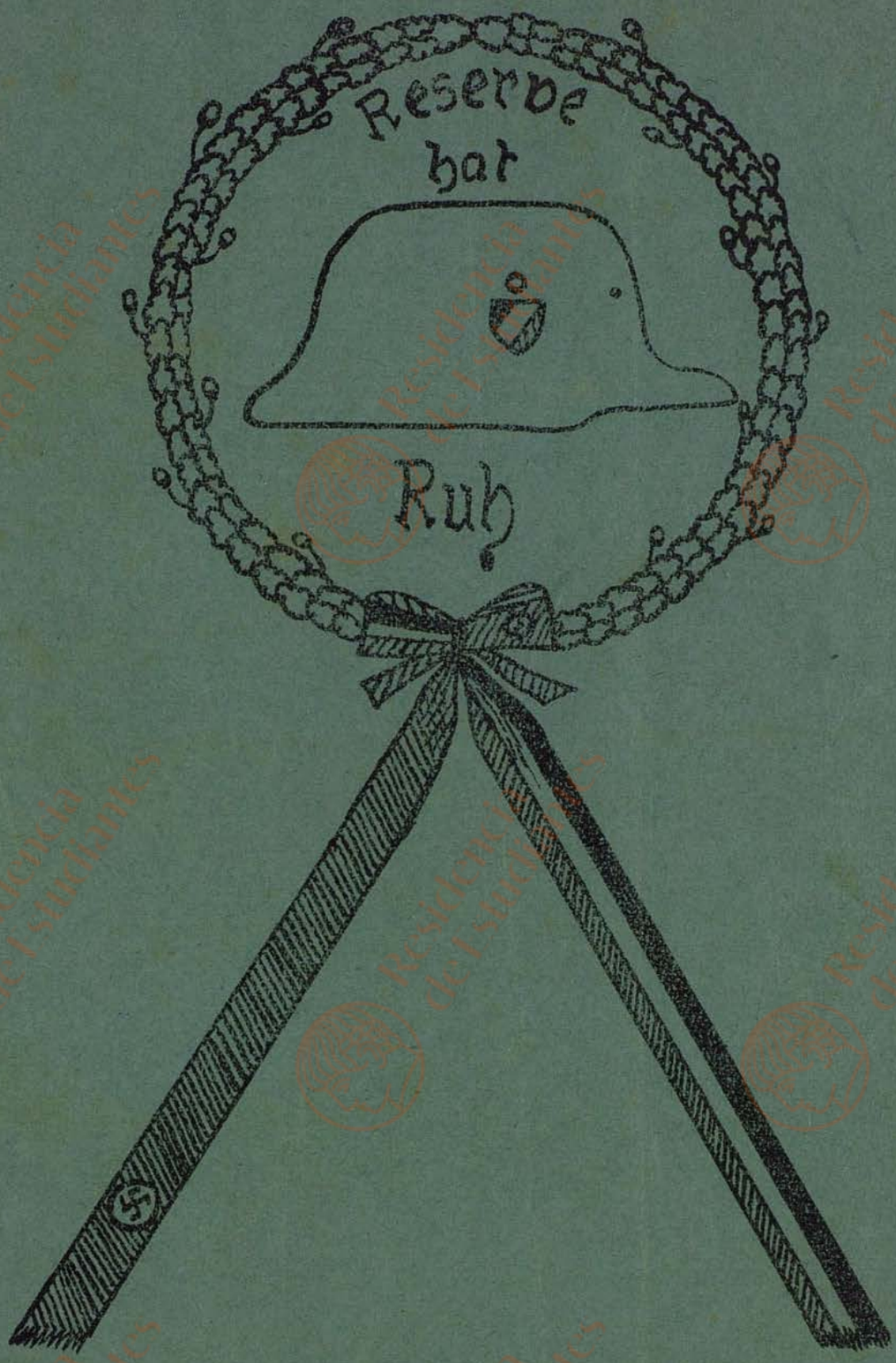


12. Okt. 1935

Residencia de Estudiantes

Residencia de Estudiantes

Bierzeitung

zum

Abschied

des

letzten freiw. Rekr. Jahrganges

1934/35

6. Komp. Instr. Regt. Oldbg.

Ad. Littmann, Oldenburg i/o.

Residencia de Estudiantes

Vorspruch.

„Deutsche Wehr!"

Wir erlebten noch das Morden,
das die Besten von uns rief,
Und wir sah'n der Feinde Horden
Deutschland Kraften schwer und tief.

Vaterland! Du warst verworfen
Gar von deinem eigenen Sohn,
Bis ein Mann mit Mannestorten
Brach die unheilvolle Fron.

Deutschland wurde neu erschaffen.
Freiheit, Ehre, Vaterland
Sind besichert durch starke Waffen
Und durch unseres Führers Hand.

Deutschland lebt durch unsre Treue,
Deutschland lebt durch unsre Tat,
Deutschland schwören wir auf's neue
Kampfbereit allzeit, Soldat!

Mein Kamerad!

Zwei Tage noch, und dann ist jene Zeit,
Wo wir Soldaten waren, froh zu Ende.
Kameraden! Du Gott, was weiß man weit.
Zum Abschied reich mir deine Hände!

O, denk zurück an jene ersten Tage!
Du kamst vom Pflug, ich aus der Stadt.
Das Äußere ward gleich zerschlagen.
Im grauen Rock waren du und ich „Soldat"!

Da dienten wir fort und war oft so,
Daß mutlos wir verzweifeln wollten.
Dein Wort dann macht uns wieder froh,
Dein Scherz fort alles gleich vergollen.

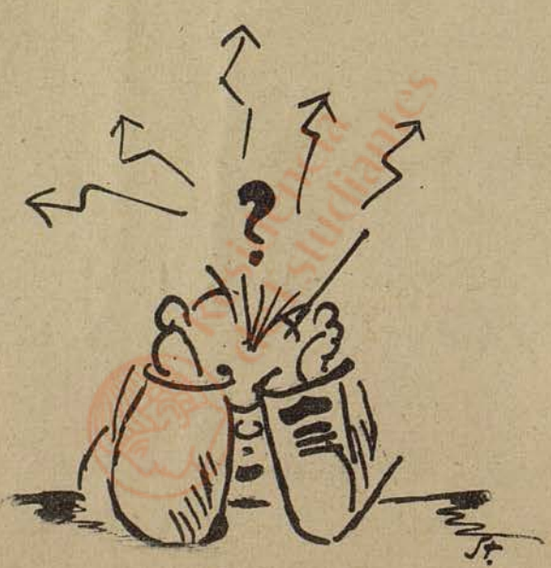
Wir hörten stolz auf unsers Führers Wort:
„Das deutsche Volk fort wieder nun ein Ganz!"
Dein Wille warf die fremden Fesseln fort.
Auf's neue wuchs die deutsche Wehr!

Und gehen wir auch aus einander,
Du hin zum Pflug, und ich zur Stadt.
Ist jeder im Beruf ein anderer,
Im Herzen bleiben wir „Soldat"!

Ruft uns der Führer nicht auch neu
Dich her vom Pflug, mich aus der Stadt,
Der Fahne halten wir die Treu,
Im Tod selbst bleibst du „mein Kamerad"!

Hier spricht die Redaktion!

Wer diese Zeitung nimmt zur Hand,
Sei er uns Freund, sei er bekannt,
Der denke dann, wenn er zieht:
„S'ist Manchem zwar, doch schon nicht.
Und wer ein großes Geschenk ist,
Der macht sich diese Pflicht:
„Auf das, was Dir am liebsten ist,
Wirf Deine faulen Witze!"
Macht auf: Poeten sind wir nicht,
Dazu fehlt uns die Muße;
Gefällt Dir diese Zeitung nicht,
O bitte sehr! Mach' Du sie!
Kritisieren ist hohler Dunst;
Besserwisser ist die Pest!"



Wie der Schulmeister nach einjähriger Dienstzeit die Schöpfungsgeschichte erzählte.

..... Und der Herr schied das Wasser von dem Lande. Dort, wo es trocken war, nannte er Erde, und das Wasser nannte er Meer. Wo aber Wasser und Land sich vermischten, und es sumpfig war, trocken und nass, nannte er Pestenschf. Und er besah sich seine Werke, und siehe, das letzte war besonders gut geraten.

Am nächsten Tage schuf er eine Menge Reptilien, als da sind: Riesenrösser und Ochsen, Rhinozerösser und Kamele, dazu eine Menge seltener Paradiesvögel, und er nannte sie alle Rekruten. Und er gab ihnen geringe Mengen verdrehten Gehirns und sprach zu ihnen: „Auf dem Baume sollt ihr kriechen, auf geheiligter Erde, die ich Pestenschf nannte!"

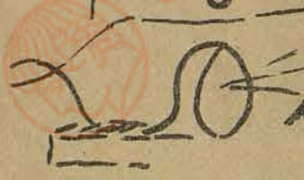
Und als er sich diese Herde besah, sah er ein, dass er einen Hirten über sie setzen müsste, und er schuf den Portegral. Er versah ihn mit herrlichem Wuchs und köstlichen Gaben des Geistes, und er sprach zu ihm: „Geh hin und herrsche über sie, auf dass sie nach meinem Befehle handeln und sich wälzen im Schlamm wie die Säue. Streue ihnen geringe Mengen deines Geistes in ihr verdrehtes Gehirn, auf dass sie sich daran laben und teilhaben an deiner allumfassenden Erkenntnis. Doch wache darüber, dass sie nicht übermütig werden und sich zu dir emporheben wollen, sondern immer halten den Blicker drehend über sie!" Und er gab ihm, seinem herrlichen Werk, einen Gehilfen zur Seite. Doch es wurde nacht Männchen und Weibchen, und er nannte ihn Gefreiter. Er liess ihn aber nicht essen vom Baume der Erkenntnis, sondern liess ihn mit Dummheit geschlagen zum Rechte der ganzen Schöpfung. Und der Herr schmunzelte zu seinem vortrefflichen Werke.

Hallo! Hallo!

Hier spricht der Blitzfunk!

Strategie und Taktik ist die Kunst größerer Kaliber.

Sie hören: die 6te.!



Die „Langen" von der „Ersten" sind bekannt
Als Stammer im ganzen Oldenburger Land.
Darüber hinaus möch' ich nichts mehr sagen,
Es könnte sich sonst jemand drüber beklagen.
Man hört so von allen Seiten
Von Erfolgen und leider auch großen Pleiten.
Doch im großen und ganzen darf man behaupten mit Recht,
Daß das Ansehn der Kompanie ist nicht schlecht.
Nun kann ich nicht die „Langen" verstehn,
Die ungern den Mann von der Front ansehn,
Der sich als Tauchenten tituliert,
Das Abend's an Zoologie studiert.
So lassen wir jetzt zur Abschiedsstunde
Das Auge schweifen in die Runde,
zu diesen und zu jenen Buden,
zu weißen und zu schwarzen Kuben.

Herr Hauptmann von rechts!

Mein Freund, nun schweige still!
Von einem großen Mann ich sagen will.
Vom Chef, dem Jüngling unserer Compagnie,
Hört ihr den Namen, es schlottern alle Knie.

Ein Fels hindurch er unser Vater war,
der strenge auf Zucht und Ordnung sah.
„Du Himmelskuchen" und „Du Petroleuchse"
Waren uns bekannte Worte schon.

„Du Riesenberg, Du süßer Knabe",
Schmeichelt unser Mann aus Wade,
„Du hast wohl einen Korg verschluckt".
Den Korn zwar merkt er nicht verdrückt.

Das Monokel werden wir nicht leicht vergessen,
Das in dem Auge unseres Chefs gesessen.
Und es wird für unser ganzes Leben
Zu uns die Vision von Limburg geben.

Residencia de Estudiantes

Heinzelmännchen

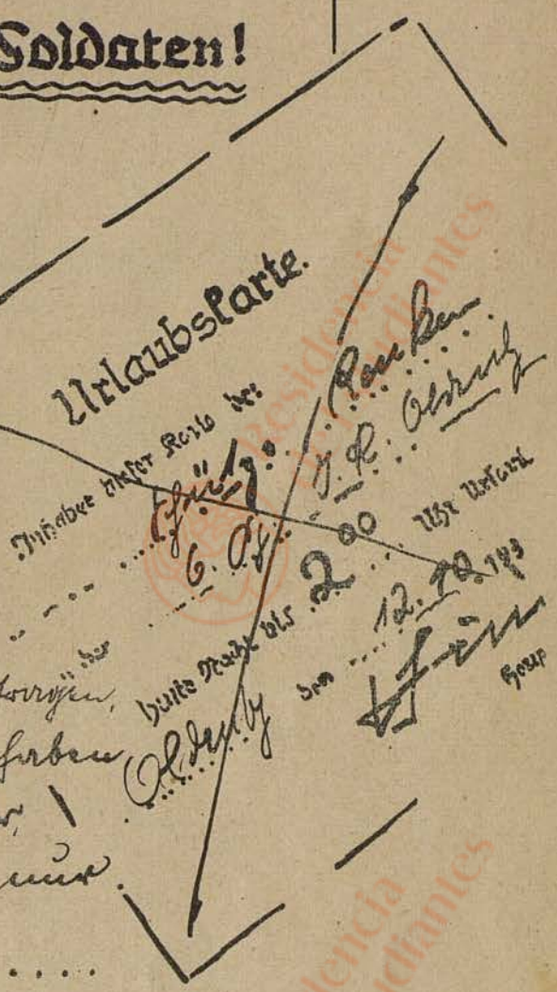
Wachtparade!

Unser Leutnant, „Pimpf" genannt,
Ist als Jüngling uns bekannt.
20 Jahre ist er alt,
Und hat kaum noch von Gehalt.
Trotzdem steht er seinen Mann,
Zeigt recht oft uns, wo's er kann.
Lorian nennt er uns fast immer
Doch er hat ja keinen Schimmer,
Daß wir uns immer stellten dumm
Und uns dauernd drückten rum.
Aber bei dem heutigen Fest,
Leisten wir bestimmt das Beste.
Prosten unserm Leutnant zu,
Letzter Zug hat jetzt ja Ruh!

Die Führer der

H. P. Soldaten!

Da nehmen wir zunächst den Oberfelt vom,
Verdammt militärisch ist dieser Mann,
Wenn der mürrisch durch die Stuben geht,
Gleich alles durcheinander rennt.
Er meint, er muß uns noch beibringen,
Daß wir den Bettenbau besser können.
Auch kann er es scheinbar nicht recht verstehen,
Wenn einer mal Urlaub will haben
Reicht man ihm ein bis nachts 2 Uhr,
„Ph.. Pa" sagt er dann, bis 12 gibt's nur.



Die Tat des .....

Auch sein Vertreter, Uffz. Röstler,
Ist in diesen Beziehungen nicht viel besser.
Körperlich hält der kleinste Mann,
Aber in Schnauze, ach, da ist alles dran.
Was der alles besitzt an schmeichelnden Worten,
Wie Wortschwälle, Rindvieh und derlei Sorten,
Da ist man manchmal gar gerührt,
Wie Röstler seine Laut' blamiert.

Achtung! Achtung!

Den bunten Reigen eröffnet der I. Zug, genannt „Sauzug".

Die 1. Gruppe singt nach der Melodie:

Eine Seefahrt, die ist lustig, eine...

Von der alten Spinnerei Spitze
Hat der Gottlieb Salzenfaß,
Denn die Vorgesetzten liebt ihn,
Denn er ist fürwahr nicht platt.
Seine Ruhe ist bezaubernd,
Trotz Zigarren bleibt er still
Keiner bringt ihn auf den Hinterhen,
Denn er weiß wohl, was er will.

Bernhard Hardt, Stubenältester,
Entspringt aus Ostfriesland's Marsch.
Er dient noch ein Jahr lang weiter,
Denn er liebt: Spring auf, Marsch, Marsch!

August Mayer, dieser Stott'ner,
Flugzeugmann auch noch dazu.
Jeden Sonntag Morgen
Klopfet er der Kirchentüre zu.

Aus dem Ammerland kam Lehrend,
Größter Pilot der Compagnie,
Lattenbau und Spindrechnung,
Kutz und Schaital sah man nie.
Spielkameraden war auch im Zugtrupp,
Mit den Laufen war es schlapp.
Eigentlich sollt man ja meinen,
Pferdefleisch das drängt doch nach.

Von Pankmorden kam gezogen,
Heinrich Fischer, Kriminalrat zwei.
Wollt' die Pistolenmasse holen
Von der Waffenmeisterei.

Auf Forstberg kam Gerhard Hartmann,
Und er schrieb: „Ich bleib dabei.
Kann ich hier nicht weiter dienen,
Geht's zur Landespolizei."

Hermann Gerber kommt aus Moorhof,
Wo sozial Zigeuner sind.
Wenn er tät Trompete blasen,
Stößt die Mat' noch gegen's Kind.

Denkmal der Stube 77 für ihren Unvergeßlichen.

Der zweiten Gruppe Vorgesetzt
Ist ein äußerst schmerzlicher Fall.
Morgens schon brüllt dieser Schinf:
„Verrückter Volk, ich sag' euch gleich.
Schinde auf, Ihr blöden Leute!
Denkt, Ihr hattet nicht nötig heute.
Der von Ordnung keine Spur,
Meldet Ihr euch um 8 Uhr,
Stubendienst bei mir zu machen,
Dort, da habt ihr nichts zu lachen.
Schluß ist's jetzt mit Euer Ruhe,
Stets gehört ihr nun meine Schuhe.

Fängt alle Fliegen noch,
Macht Teller rein von Schmutz und Dreck!
Donnerstag reinigt ihr die Stiefel!
Ich werde auch zu schaffen machen."
Rudi macht gern solche Sachen;
Doch nur schad't, heut kann's nur lachen
Über unsern Vorgesetzt,
Diesen äußerst schmierigen Fall.

Die 2. Gruppe singt weiter, aber schon bedeutend strämmer.

Unser Fritze, Stubenält'ster,
Rotzt herum, als wär' er Chef.
Er erlebt bei uns 'ne Pleite
Unsere Grütze, die bleibt fest.

Und der Bodo, dieser Jüngling,
träumerisch, stubig ist sein Trumpf.
Den ganzen Tag wird er nicht fertig,
Und sein Spind total verstumpft.

Reinhold Schüngel ist ein Schiefkopf,
Einzelmarsch ist sein Gebiet,
Völlig schief steht er in Richtung,
Er verstört das ganze Glied.

Dann kommt Manfred auf die Stube,
Der Gestank der wird enorm.
Fängt er dann noch an zu stänkern,
Kommt die Stube rasch in Form.

Und der Barkas, der Ostfriese,
Hat 'ne Schwänze riesengroß,
Doch er hat verrott'te Zähne,
Drum heißt er „Blaue" bloß.

Wilhelm Blohm kann tüchtig schwitzen,
Und das macht ihm auch noch Spaß.
Zwei Fettgeraete bringt er,
All das Fett das wird verpaßt.

Nummi Jaeger, dieser Kamer,
Ist ein Flitzer ganz und gar.
Doch weil er nicht stramm geworden,
Macht er noch ein zweites Jahr.

Westendorf war Zugführungsmelder,
Äußerst tüchtig ist sein Gang,
Kettenbau und Spindordnung
Auch nur selten ihm gelang.

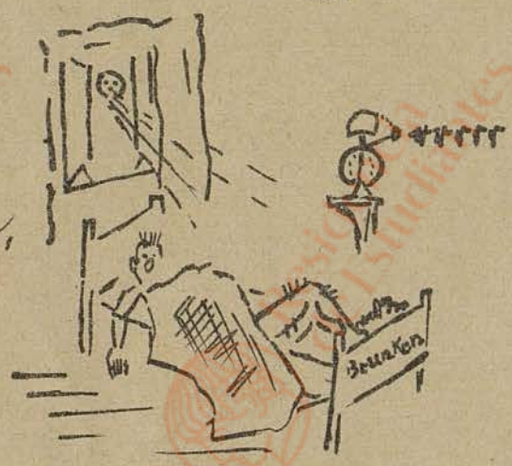
Leicht erregt ist unser Uffert,
In ihm tobt das Kriegsblut,
Und dann spritzt er durch die Nase,
Und die Adern schwellen vor Wut.

Unser Jumbo, Afrikaner,
Nager treiben macht ihm Spaß,
Der Kommiß bracht' er nicht fertig,
Ihn zu formen zum Soldat.

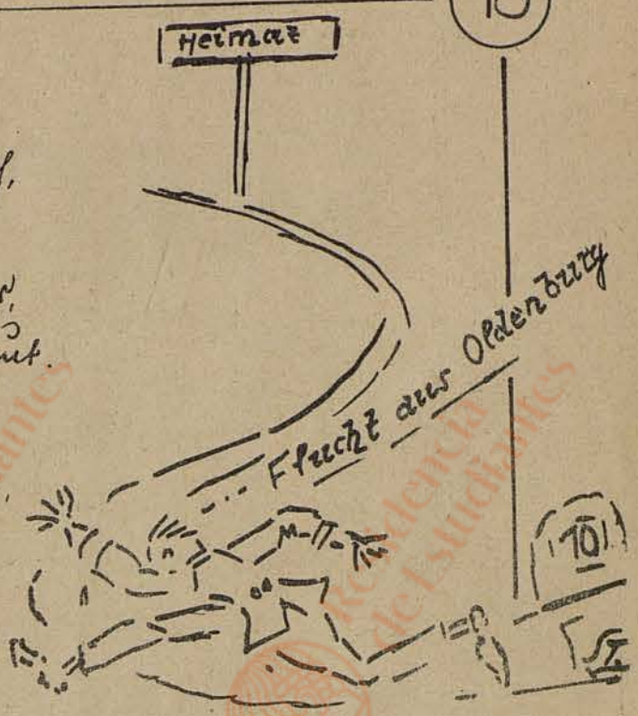
Und als Abschluß unser Rüffel,
Ein besonders schwerer Fall,
Er verunreinigt die ganze Stube,
Kein Wöhnen hört man überall.

Die 3. Gruppe beschließt den Singsang.

Albert Brunken führt die Dritte,
Viele Pflotze sind' man drin.
„Hört' mal Jungens" darf er sagen,
„Traut euch, daß ich durstig bin."
Pralenauf hat unser Korps,
Drum kommt ihm keiner vor,
Ihm ist's gleich, ob Leutnant,
Jungmann oder gar der Herr Major.
Klein er geht nach Dünnestade
Und die Kompanie schon steht,
springt der Korps aus der Klappe,
Und er kommt beinahe zu spät,
Denn er hatte Bier getrunken
Abends schmeckt es ihm so gut,
Gut ist's auch bei kleinen Mädchen,
Wenn er sie schön küssen tut.
Doch die Gruppe hält zu Korps,
Sagt er sie auch her und hin.
Korps ist so recht robuste,
Er ist ganz nach ihrem Sinn.



Der Gefreite dieser Gruppe,
Von uns allen Fritz genannt,
Bleibt des Morgens stets im Bette,
Wenn der „Dienst" ist durchgerannt.
Und das Korps in der Kasserne
Er gar manches Mal ruft laut:
„Heute putzt du meine Stiefel,
Putz' ja auf, du faule Haut!"



Schütze Brummer, derb und bäurisch,
Äußerst lang ist er gebaut,
Doch der Heimat will er weiter,
Da mir mit mir ist nur ein Laut.

Franzens Heinrich wollte fahren,
Als Matrose gern zur See,
Doch der Brief an die Marine
Kam zum Preiß zurück, oh weh.

Hünkemann spricht so bedächtig,
Seine Schultern sind so breit,
Seine Nickel sind so niedlich,
Seine Handschuhnummer weit.

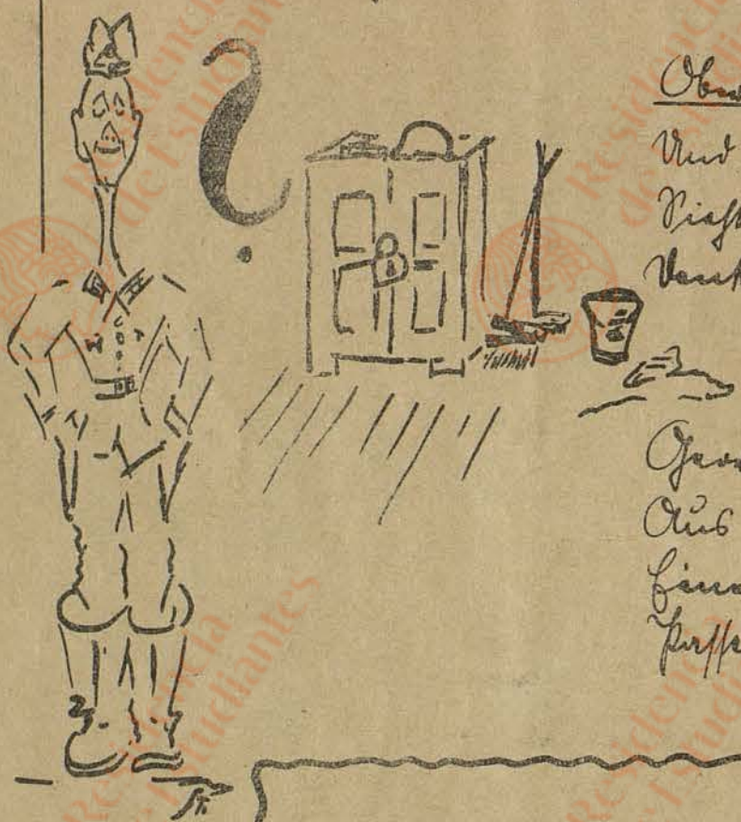
Siegfried Dillmann ist ein Bauer,
Der sich gar zu gern bückt.
Langsam ist stets die Bewegung,
Wenn er wirklich mal sich bückt.

Heinz Franzen fährt nach Schortens
Per Motorrad ohne Halt,
Denn der Geizhals muß ja sparen,
Bis die Welt zusammenfällt.

Jetzt naht ein Geschoßführer
Mit recht wichtigen Allüren.
Allas, was er kann ist dieser,
Da blinde Rott' zum Lokus führen.

Heinrich Wiedmann, diese Tage, ist der letzte überall,
Nur beim Rausgehen, Essen, Löhnen, ist er erster allemal.

In dem hohen Rat zu Bremen
Saß der Richter Bodenkamp,
Auch er mußte sich bequemen,
Für das Volk zu dienen stramm.

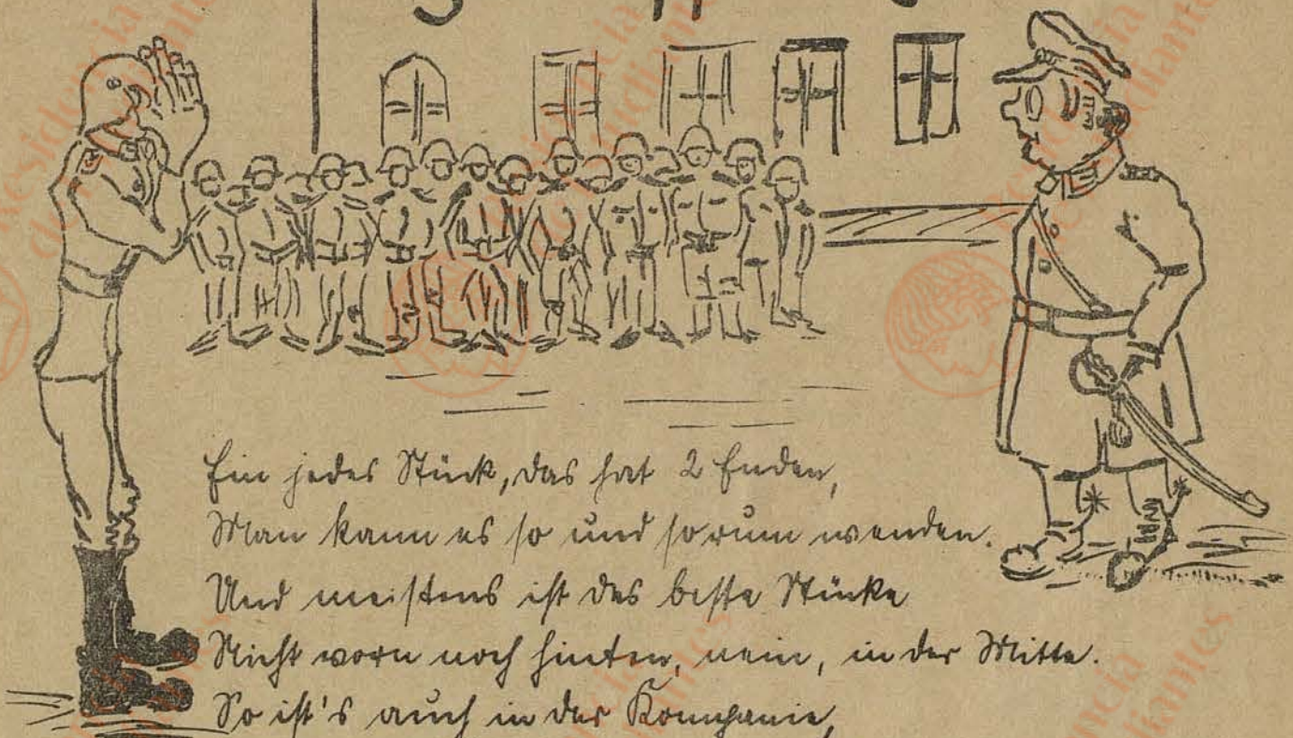


Obermann, ein Schwarzwald
Und ein dürres Langgebein,
Sieht man in das Feld des Schützen,
Denkt man gleich, hier steckt ein
Schwein.

Georg Vogesb, dieser Bulle,
Aus Stockhausen kommt er her.
Eine Kasse hat der Bengel,
Passend für das Militär.

Kaufe jedes Quantum
Uhrengläser
Größe Monokel.
Näheres:
Bismarckstr. 1.

„Stillgestanden! Die Augen — links!
Zweiter Zug mit 1:4:28
zum Appell angetreten!"



Ein jedes Stück, das hat 2 Enden,
Man kann es so und so um wenden.
Und meistens ist das beste Stück
Nicht vorn noch hinten, nein, in der Mitte.
So ist's auch in der Kompanie,
Der zweite Zug; vergißt das nie!

Ein' Führer, wie er steht im Buch,
Besitzt der bevorzugte zweite Zug,
Schlank von Wuchs, ein zierlich Kind,
Die langen Armen 'nen Ohr bis an's Bein,
Eine Stimme, die ruft den Mangen wach,
Für den, der in der Front noch steht.
Wird sein Gesicht so zornig rot,
Dann gibt es noch Rekrutenmut.
„Hinlegen! Auf! Das Gewehr über!"
Der Schweiß, der rinnt den Kinkel über.
Er ist ein Gewaltbrecher, und was er kann,
Verlangt er — fast unmöglich — von jedem Mann.

Er muß gern belehren und unterrichten,
Und nimmt es recht ernst mit Erziehungspflichten.
Denn nach als einmal stieg er beim Schießen
Auf die Stelle, wo Bein' und Rücken zusammenfließen

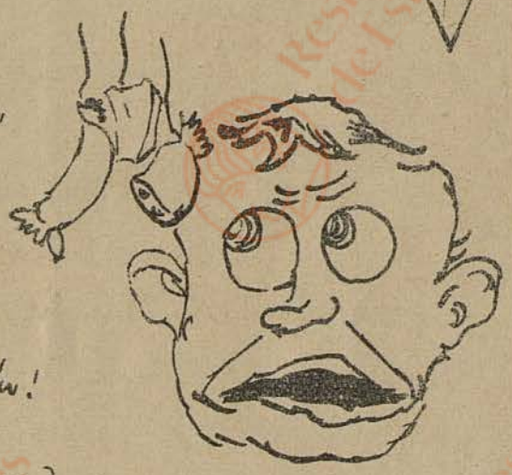
Mit Anzeigetafel und Brustbehälter;
Es ist ihm gleich, ob jung, ob älter.
Kaiser ist ihm aber unerträglich heut,
Die Ergebnisse wurden entsprechend gut.
Als Kaiser großer Lorgen ist er nicht so ohne,
Teilt ein Kompanien, Regimenter, Bataillone.
Kennt Angriff, Widerstand und Verteidigung,
Einhaltendes Gefecht und „Schrippen"-Verfolgung.
Und eines, das verstehen wir nie,
Warum kriegt sein Otto keine Kompanie?

Sich mit Rekruten herumzuschlagen,
Um sie zu strammen Soldaten zu machen,
Das ist für Martin nicht gerad leicht.
Das merkten wir doch alle gleich.
Kompanieschreiber sein,
Das ist nicht immer fein.

Wie oft haben wir im Dreck gelegen,
Müßten manchmal nicht vorwärtsgehen.
Wir glaubten jedoch, es war nicht umsonst,
Denn sicher hat es letzte einer einem Fehler gemacht.

Ein Mann, der von der Polizei stammt ist
Oberleiter Gondrika heißt er.
Er kann alles, was er will,
Beim Zigarren-Cartellen hält er still.
Es kommt auch vor, daß er widerspricht,
Aber das geht sich nicht.

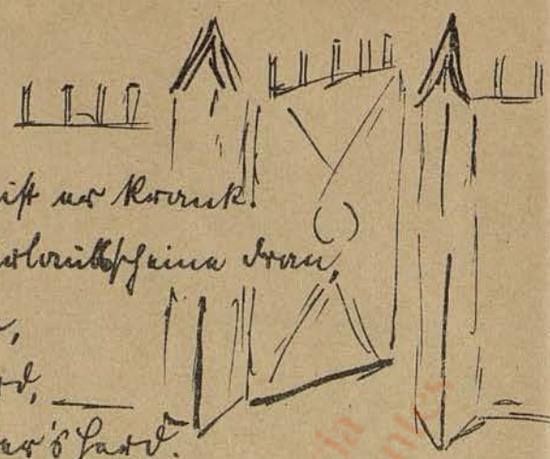
„Hier ist noch ein Stück Wurst über!"
„Her damit!" Ruft Franz „reich es herüber!"
Es kann nur unser Fritz sein,
Der alles schlingt herein.
Er schläft im Gehen und Stehen,
Auf, Franz, wir müssen soll's so weiter gehn!



Wer zieht sich des Morgens 2 Stunden an,
Während die andern warten dann?
Wer frisiert sich noch wenn zu Bette geht?
Damit die Engel im Schlafe seine Glatze sehn.
Wer ist immer mit Putzen, Bürsten und Waschen,
Während die andern es sich gemütlich machen?
Wer ist immer fein zu wenig?
Aber es kommen ihm keiner in's Gehege.
Wer ist immer nervös und sagt: „O, Gott, o Gott!"
„Wenn ich doch bald weiter fort."?
Wer kann es wohl niemand sein,
Als unser Wachmann allein.

Er ist einer der besten von den Kameraden,
Aus der Heut kann er überhaupt nicht fehlen.
Aber vergeßlich soll er sein,
Das ist manchmal nicht ganz fein.
Zerstreut ist er, das ist allerhand,
Das hält wie ~~[illegible]~~ beim uns Professor genannt.

Die Woche ist sehr lang,
Gibt's Sonntags keinen Klub, ist er krank.
Kommt das Abteilen der Unterschrift vom Vater,
Geht Oskar als letzter vom,
Schwingt sich auf sein Pferd,
Und ab geht's hinter Mutter's Herd.



Lesen tut die Ruh nur.
Sich aufregen tut ja keinen Zweck.
Zigaretten braucht er gerne,
„Eckstein" und „Treffenstarke".

Handballspielen kann er gut,
Doch kommt öfters er zu Schut.
Er stammt aus Jauer, ein netter Ort.
Da treibt jeder seinen Sport.
Wilken heißt der gute Mann.
Er stellt auch alles möglich an.

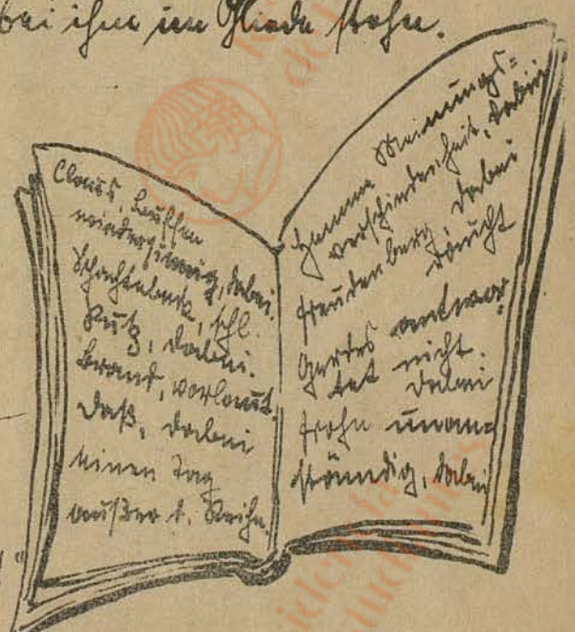
In unsrer Gruppe ist einer, der drückt sich vor er Kamm
Und fehlt nur gedrungen mal an.
Büsing, du mußt es nicht übel nehmen,
Aber du wirst noch viel erlahmen.
Es ist keiner glücklicher als du,
Wenn du wieder zivilist bist und hast Ruh.

Sieboen, hundert-Meter-Läufer,
Vor dem Gatten ein großer Säufer.
Marienburger mag er nicht,
Schon andres bezahlen kann er nicht.
Immer zufrieden, er meutert nur,
Wenn mit dem M.-G. er auf sein Otto's Kopf

Als ein besonderes Werk
stellt sich die 5. Gruppe vor.

Leicht beleibt und wollig rund
Glatte er einen ohne Gleichen,
Er tut die Gedrucken Kund
Mit 'nem Wortschwall, mürrisch weichen.
300 Silben 300 Sekunde
Sprudelt er aus seinem Munde.
„8. Seite, 2. Zeil in A.W.Z."
Er warfelt die Zeile ein.
Alles weiß er, einerlei,
Ob Zoologie oder Geschichte es sei.

Schimpfen kann er auf Juden,
Vor allem alle fremden Rassen,
Ob Semiten oder Juden,
Schwarze Körper, Lotokuden.
Eines wünscht' ich, möcht' ich sehn
'Ne Neumann Karl bei ihm im Gleichschritt stehn.



Die 5. Gruppe aber dann
Hat noch 'nen Führer, den guten Jan.
Er ist ein Führer fürstlich
Und nebenbei sehr sinnlich.
In Anerkennung seiner Mühen
Wurd' endlich Titel ihm verliehen.
Und seitdem wird sein Geschrei:
„Heute Abend wieder, Dabei! Dabei!"
Dann noch ein Leiden ihm anhafft'
„Hinterwärtigkeits Komplex" nennt es die Wissenschaft.

Nun kommt das Volk der tapferen Schützen:
Unerschütterlich der Hannes, hat er einen Sitzen!
Doch als Schütze 1 war er sehr gut,
Treffen allerdings er weniger tut.

Bernd II als Deutlich unentbehrlich,
Ärgerst du ihn, ist er sehr verärgerlich.
Poiza nur „Vorsicht" zu ihm,
Dann wird's dir schwer, ihn zu entfliehn.

Theologe ist ein Biedermann,
Nicht ihn aus der Ruhe bringen kann,
5 Min. vor Parole und Appell,
Schreibt er seine Briefe schnell.
Der Dienst ist kaum zu End',
Theologe schon zum Postamt rennt.
Seine weiteren Interessen
Liegen bei Reichsbahn, Theater und Kressen.
Doch wie steht's mit der Theologin?
Ja, darüber schreibt er nie.

Ein wichtiger Dr. Eisenbart
Mit dicken Augen, eisenhart,
Ist Sparks, die Büchse von's Land,
Die der Kultur ihn unbekannt.
Alles bringt er kurz und klein,
Wie sollt' im Spind wohl Ordnung sein.
Mit dem Messerkampfgas sprüht er den
Raum aus der Butter,
Zwischen den Kiefern den Brei von der
Mutter,
Die Zahnbürste zieht er aus der Marmelade.
Wo er sonst postwarm ist, ist's eigentlich schade.

Klamont Voß aus Himmelpforten
Nicht zu beschreiben in kurzen Worten.
Sonders an Leitung war noch nicht der,
Das ist Verarbeitung von der Großmutter.
Er wollte gern zur Fliegerei,
Der Gedanke war ein „Kolumbusei".
Er hat oft geübt mit schweren Fetzen,
Sich vom Fußboden zu heben wie die Spatzen.
Im Traume sah er sich in Lüften schweben,
Doch der Oberfeldwebel versagte ihm den Segen.
Und so bleibt er bei der Infanterie,
Fest auf dem Fußboden, ein Defaitistenie.

Feuerbach, ein Schiffsjungmann,
Der ausgezeichnet segeln kann.
Ein Jüngling sonst, ein Wirbelwind,
Hebt man ihn schnell in den Korb.
Der Major darf ihn nicht vergessen,
Und nächstes Jahr, dann gibt's die Fressen.

Lüffen wurde gern Offizier,
Doch der Sport ist's ganz nicht für.
Abkommen 12, doch schon wieder in Treffer.
Beim „Korzieren" gibt's in die Rinne dann Pfeffer.
Doch wollen wir aufrichtig sein,
Zum Schluß stellte sich 'ne Besserung ein.
Er geht jetzt zum Arbeitsdienst nach Angerhausersiel,
Vom Dienst versteht er überhaupt sehr viel.
Sort er Rübendienst, alle fühlen es gewaltig,
Wie der Einmarsch 1 zu 100000.

Er ist vom Köln, vom deutschen Rhein,
Und will ein Kölner Junge sein.
Er mag sehr gern Würstel lieben,
Doch selten kann er eins kriegen.
Und wo er sieht ein Blatt nur stehn,
Sieht seine schönen Augen verdrehn.
Doch damit ist es nicht getan,
Das macht noch nicht den rechten Mann.
Noch weniger macht's die Kölner Tressen,
Doch bald wird's besser, bald gibt es Tressen.

Ein Vorfahr und ein Freund der Liebe
Ist Kirchhoff aus Dortmund's Großstadtgetriebe.
Zur Bekämpfung seiner Leidenschaft
Schützen die Frauen abgeschafft.
Doch ist er zerrissen und immer unruhig.
Nur in der ersten Zeit ging ihm sehr drauflos.
Ober- und Unterleib ein stürmender Sturm,
Bei den Knien und Füßen fing's plötzlich an
Doch hat er's geschafft bis zum Oktober, Ja.
„Nochmal 'ne Lerche, Volli, Herr Ober!"

Noch einen haben wir in der Sprunge,
Der ist so klein wie eine Kunge.
„Schulmeister" steht auf seinen Akten
Die Sorgen in der Schule viel Verdruß ihm machten.
Drum blieb er auch so klein.
Wie kann der in den großen Zug hinein?

Als „Hammesta" aber in der „Prestan" gilt die „Pressa";
Denn wer ihrer Spitze mit Gefühl und mit viel Witze
Korporal Fortuna marschiert.
Andere Leute nennen ihn Glückspilz,
Daß ich sorte dir, sorg du es nicht lieber Schützer;
Denn denn wenn's und funkt es Blitze:
Hat es aber Demnach einer genommen, kommt ein fürstlicher
Korb.

„Ich glaube bei Dir giebt es, ich bringe Dir in den Bau der letzten
Korb."

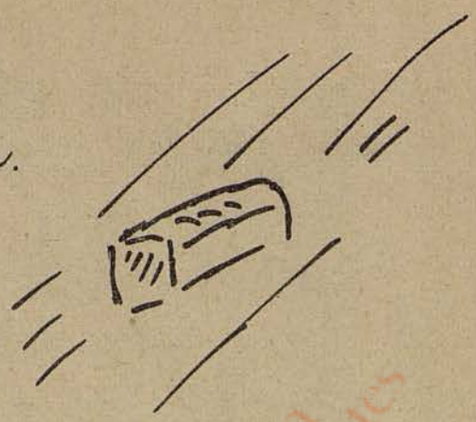
„Abend für Abend, pünktlich meine,
Machen Dir meine Stube reine."

Denn wer zweiter Stelle gleich marschiert
Gemeinen Soldaten, Mus Katier,
Träumt von ungeheurer Karriere,
Hart ist er, oh Misere.

Und jetzt kommt es noch viel dicker, Fenster:
Motorrad, Motorboot und Photoapparatbesitzer,
Doch alles war nur eingegeben,
Und die schöne Pfingstfahrt ging daneben.

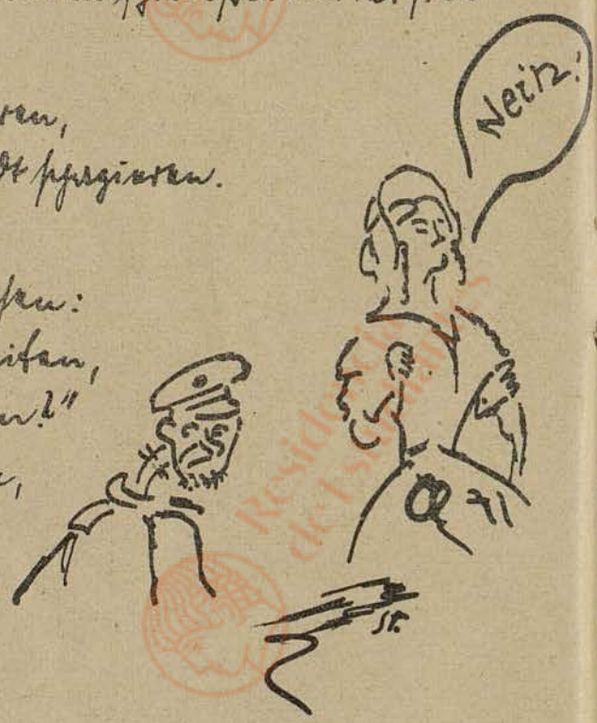
Mager II kommt von der Palma,
Fast erdrückt von seiner Palme.
Wirft er mit der Bongania,
Drinkabeine, wenig Ruia.
Große Fresse, sehr viel List,
Ein guter Geschäftsmann er ist.

Noch was andres will ich erzählen,
Was mir mit einem Arzt mußte beraten.
Eines Nachts, da hat's getroffen,
Irgend ein Ventil war nicht verschlossen,
Und als wir Morgens wurden geweckt,
Hat's aus Rankau's Bett gelackt.



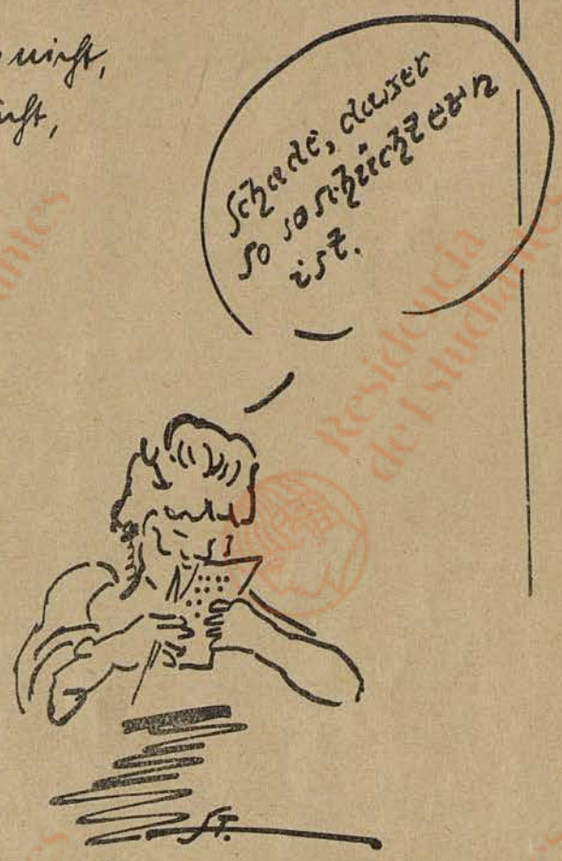
Auch darf ich nicht vergessen,
Leben mit seiner großen Pressen.
Jäßern ist seine größte Stärke,
Mit Brot und Kamaraden schneiden das erste.

Und wenn ihr auch wollt amüsieren,
Müßt ihr mit Lettschefski durch die Stadt spazieren.
Da hört ihr schöne Redensarten,
Alte Weltmann, abgedroschene Phrasen:
„Verzeihen, Fräulein, darf ich Sie begleiten,
Kann ich ihnen eine Freude bereiten?"
Die Schöne kann man erröten sehen,
Und beide dann in's Kino gehen,
Lettschefski gleich 5 Mark blecht,
Wie's Kino aus ist, geht sie weg.

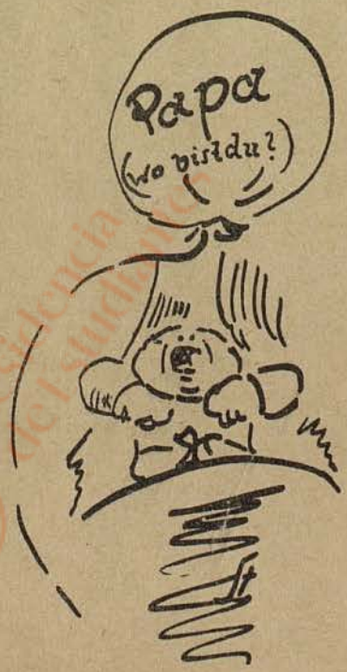


Schön ist auch, das muß ich sagen,
Ein eigenes Rittergut zu haben.
Johan Hasch, der ist gescheut,
Der heiratet nur eine Frau,
Die so ein Ding ihr eigen nennt.
Auch wenn sie schielte, und einen Buckel hätte,
Hasch tut alles, geht's um sein Vorkal.

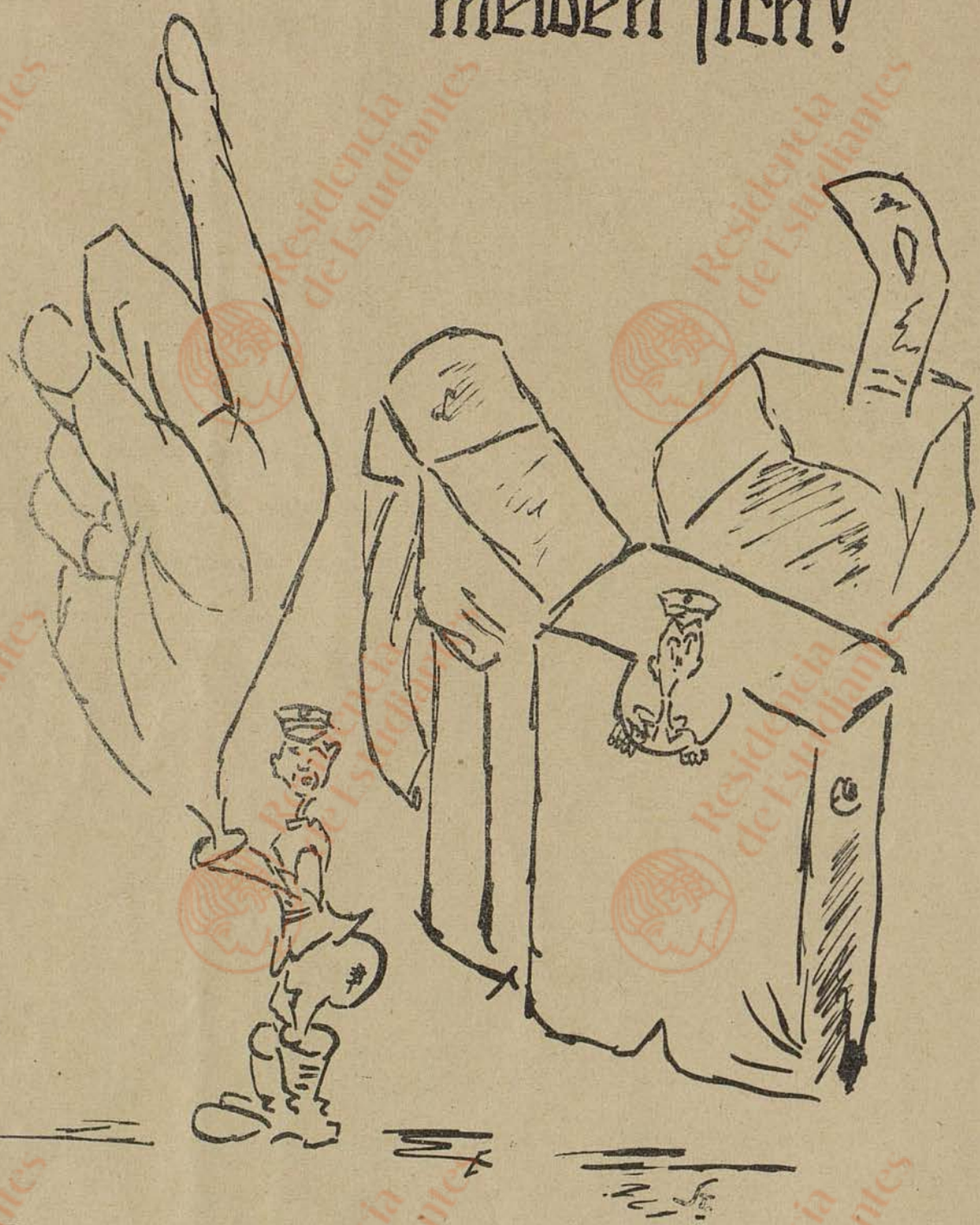
Doch dagegen ist ein andrer Mann,
Hat für jeden eine offene Hand.
Nur das Lieben will ihm glücken nicht,
Vielleicht geht ihm noch auf ein Licht,
Und in einer späteren Zeit
Legt sich seine Schüchternheit.



Zum Schluß den Jüngsten unsrer Sippe,
Er sieht so aus wie eine Mohrenhippe.
Ein Vorn wie ein Buch,
Man sieht, daß es nicht das Alter tut.
Jetzt aber ist es schwer im Druck,
Man nur noch hinten Dreieck sieht.



Die Knoten melden sich!



3. Zug.

Residencia de Estudiantes

Willi Barometer!

Den Zug der Ahnen führte Feld. Jensen,
Ein Mann, der im großen und ganzen
Uns gut behandelt hat.
Aber ach weh!
Ist der Schah in der Nähe!
Oder sonst ein Prominenter.
In solchem Falle kennt er
Keine Rücksicht dann,
Der sonst so nuhige Mann.
Aus Pflichtbrun ist er importiert,
Welche Hardt uns hat konkliert
Mit seinen schmierigen Polsten.
Wir wollen halt erwarten,
Daß Willi III. in Kragenbrück
Sich demnächst finde mit Geschick.

Die 7. stellt sich vor.

Frauenheit, Mut und Stärke
Und viele andere Werke
Wurden stets bei ihr gepriesen,
Auf sie als Vorbild hingewiesen.
Dieses glückliche Produkt
Gelang so gut durch Langmarkzucht.
Auf Schmalz und Vaziglin
Stand immer uns sein Sinn.
Von uns nannte er mit Glanz
Jeden nur beim Namen „Franz"!

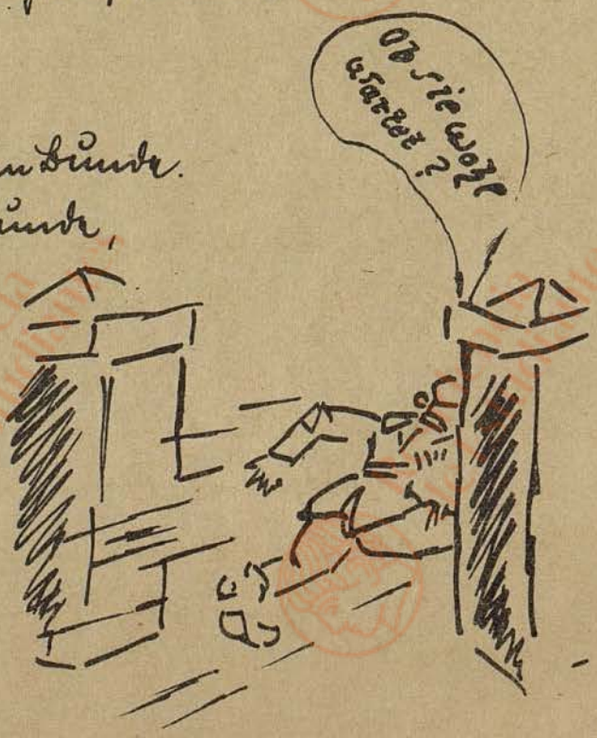
Mit lautem Gebrüll
Hält Fortuna seine Stube still.
Als U.-o.-V. mit seinem Gesang
Wurde er die Romg. nicht bang.
Köstlich war es nicht zu schauen,
Als er versuchte, ein Brünnchen un-
zuhauen.

Lang es doch zu seinem Glück,
Daß ihm verborgt blieb das Geschick.

Fängt Ottinger erst zu springen an,
Ist alles bald in seinem Bann.
Als Lockenkopf war er bekannt.
Leider verfiel er der Tortur,
Und erhielt eine glatte Haarfrisur.

Herrn Mayer ist sein Rauchgenuß.
Als M.-G. Schützen haben sie sich schon
Hilfreich die Hände oft gebalen.
Der Gisela schwor Hermann ewige Treue
Und gelobte sie der Ehre gleich früh neue.

Robert Zeika ist der nächste im Bunde.
Abends, zur regelmäßigen Stunde,
Flieht er durch Arsenauer.
Es bedarf auch aller Eile,
Denn ist schon mittlerweile
Seine Liese auf und davon.



Nicht weniger gern
Liebt Blumgen seinen Kameraden.
Zu bedauern war es nur,
Daß nach Krangenbrück er fuhr.
Als eingezogen der Stube dient er weiter,
Nicht mehr als Schütze, sondern Schreiber.

Reitmann, unser Fleischerssohn,
Beschickt mit wiehrigen Fleischportionen,
Gedenkt wie der hungrigen Kameraden
Mit all den leckern fetten Gaben.

Ernst Großmann sieht zur großen Freud
Näher kommen die Entlassungszeit.
Mit großem Vergnügen sah er entfliehn
Die Tage, die er noch hatte zu dienen.
Als Kameraden, stets hilfsbereit,
War allen er ein wahrer Freund.

Ostermann beschließt die Reihe.
Von allen gern gemacht,
Hat ihm die Soldatenzeit
Auch nicht sonderlich gefehlt.
Es freut sich unser Gunther nun,
Daß die Soldatenzeit herum
Und er als Lehrer dann fortan
Deutsche Jugend erziehen kann.

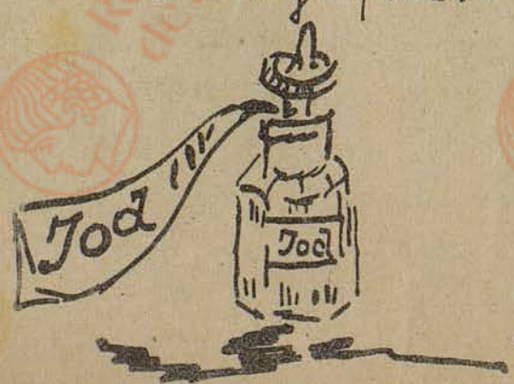
Die Blütenlese der Kompanie:

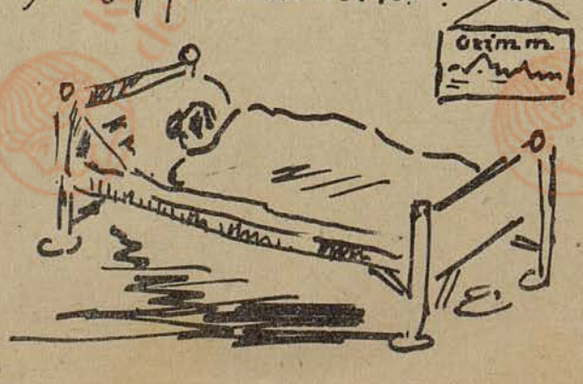
8. Gruppe.

Einen besseren Verein in der Kompanie
Als die 8. Komp. findet man nie.
An der Spitze von diesem heiligen Haufen
Sieht man Uffz. Albert laufen.
Bei uns wird er nur noch Rolli genannt,
Als „Al" aber ist er jedem bekannt.
Er wär' nie seiner Korporal,
Hätt er die Schnauze nicht überall.

Gefreiter Berger, ganz klein, aber fein,
nimmt den Posten als Stubenältester ein.
Von der P. A. Sportschule kann er darüber
Aber für'n Kommiß hat er nicht viel übrig.
Essen und trinken kann er ganz mäßig,
Aber trotzdem bleibt er klein und schmächtig.

Vorschlagshammer kann Paul Grimm,
Dem will's Lehrzinken nie recht in den Sinn.
Bei Rüdesheim liegt er in seiner Ort,
Drum zu seinem am Pferdemarkt.





Auch hinter Pfuhl aus Wiegenkatzen
Weilt unter uns bei den Soldaten.
Kommt man auf Stube,
Man merkt es gleich,
Er mutiert von Weinen bis Zornesstreich.
Die Kommerze hat er auf Stube verbracht;
Um so mehr er in der Kantine trinkt.

Sogar eine Blume ist uns bekannt,
Den Namen noch Schütze Friemel genannt.
Primer Röthe will er treu stets sein,
Aber auf Oldenburger Mädels findet er
fein.

Eine ganz besondere Pflaume aber,
Ist Arnold Lübbertz, ein Ausiger Knabe.
Er hält sogar, wenn er es bloß will,
Beim Sprechen Hände und Füße still.

Von Lingenburg kam über Osnabrück
Nach Oldenburg zum Marklandsburg.
Will er Stimmung aufmuntre Stube
bringen
Braucht er nur Kinderlied von der Liebe
zu singen.

Von Wolmers eine wuchtige Kugel schiebt;
Als Pferdeschlager er seinen Dienst versieht.
Vom Exerzieren ist er nicht stark benagt,
Auch von Ausmärschen er sich zu drücken
pflegt.

Brandt I ist bestimmt ein vorbildlicher Genie.
Als Kameraden und „Besorger" versorgte er mir.
Kein Vorgesetzter kommt ihm aus der Ruhe bringen,
Er drückt über sie die Götz zu Berlichingen.

Wer will der Beste in der Gruppe sein?
Nur Willi Haffen ganz allein.
Für Oldenburger Mädels hat er nicht viel über,
Drum fährt er nach Delmenhorst hinüber.

Zu unserer Kampfgemeinschaft gehören dann
noch 4 Kameraden an, nebenan.

Dann nehmen wir erst Otto Klaus dran.
Auf Schreibstube drückt sich dieser Mann.
„Ja", sagte er, „lieber den Bleistift radieren,
Als Unterricht, Ausmarsch und exerzieren".

M.-G. Schütze 1, ganz stolz und fein,
Ist Otto Schüler in unserem Verein.
Schrung auf, marsch, marsch! Verliebt er sehr,
Drum dient er gern noch 1 Jahr mehr.

Die Uhr ist Mittagsch Raum 4,
Leutnant Lehfeldt's Hund schon zum Radiar.
Er kann den Dienst nicht mehr ertragen,
Drum muß er Jod und Klystier haben.

Der Kommunist jedoch in der Kompanie
Ist Hans Schwedenbank, ein Sorber Genie.
Fürchtet zu lieben, ist nicht sein Gebiet,
Sucht zu stillen, er lieber besser versteht.

.....und nun der linke Flügel

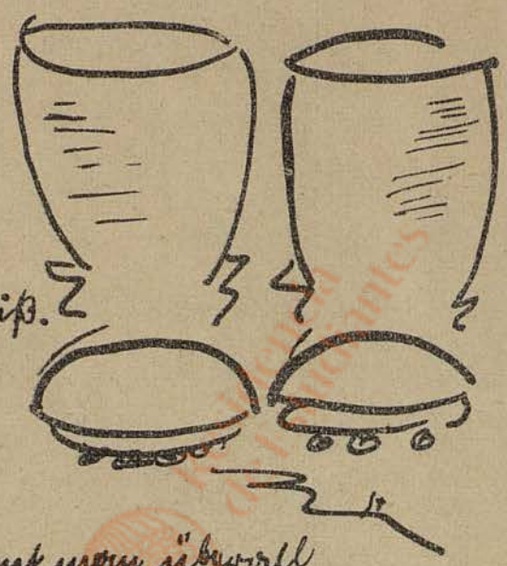
9. Gruppe!

Auf 31 die Stunde wohnt.
Als Führer Offz. Bing vor front.
Seine Leute schwängt er mit „Pinsel" an;
Auf die Banken: „Wär ich nur Rapsmann!"
Fräul Bing hat schöne treue Augen,
Die wenig zum Soldaten taugen.
Wie ein Jüngling schreit er drein,
Er möchte gern etwas grimmiger sein.

Als Ersatz Grojatzka lobesam
Nach Oldenburg gezogen kam,
Da war er sich noch nicht gewiß,
Ob er noch würde beim Kommiß.
Als einfacher Rekrut fing Benjamin an,
Doch Stubenältester wurde er dann.
Im Frühling war es schon gesehen:
Mit 2 Winkeln Kommißmann ihn
grüßen schon.

Von Völkel, Offzwdi bei uns genannt,
Ist jedem in der Komp. bekannt.
Durch sein Fortgehen macht er sich unbeliebt,
Um den Dienst er allerdings auch nicht viel gibt.

Pistolmann hört man schon von fern.
Schwingen und vorgeben mag er schon.
In Valmenhorst ist er gebaren.
Der hat er sein Liebchen auch auserkoren.



Brügemann sagt: „Das ist genug,
Mit Plattfüßen ist's Sch.. bei beim Kommiß.
Im Manöver wollt' man ihn besorgen,
Weil er beim Rückzug einzuschlafen.

„Dick und fett" nennt man überall
Den Diabolt Janßen, „Korporal".
Bei Liebesdiensten, einerlei,
Janßen IV ist stets dabei.

Faul und trägen gegenüber;
Was kann es sein?
Herrn Mühlenfeld blos.
Große Karten bekommt er von zu Haus,
Da die Kommerden aber gibt er gern-
nichts aus.

Der Kleinste aller Kleinen aber,
Ist Justus Rammers, Ostfriesischer Kerbe.
Seine „Potjes" haben ihn schwer zu schaffen
gemacht,
Aber trotzdem hat er noch immer gelacht.

Nach des dritten Zuges Runde
Faßt einer noch in unserm Bunde:

„Winkel."

Beim Exerzieren auf dem Bocken
Läßt Uffz. Wurm sich vernehmen lassen.
Wenn einer mal nicht gut marschiert,
Meint er: „Da bin ich aber doch gesichert!"
Denn er beim Turnen übers Pferd nicht
springen,
Ist Winkel gleich von den Barren.
Aber bei ganz besonderen Fällen
Geht ihm's Wasser auf in den Tellern.
Zuerst hat er die 8. Sprünge geglaubt,
Dann hatte Flieger-Musiker gejaucht.

Gesucht:

3–4 junge Leute zum Stiefelputzen

und Instandsetzen der Bekleidung.

Keine Bezahlung;

jedoch wird gute Behandlung zugesichert.

Die Sackfallers!
Stube 26.

Geheim!

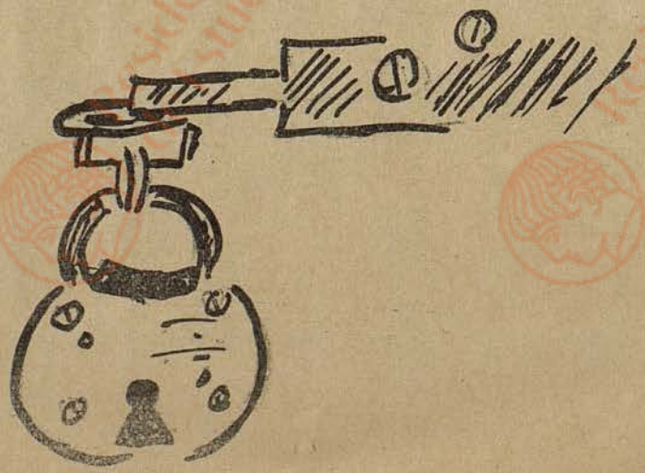
Streiflichter aus der Unterwelt!

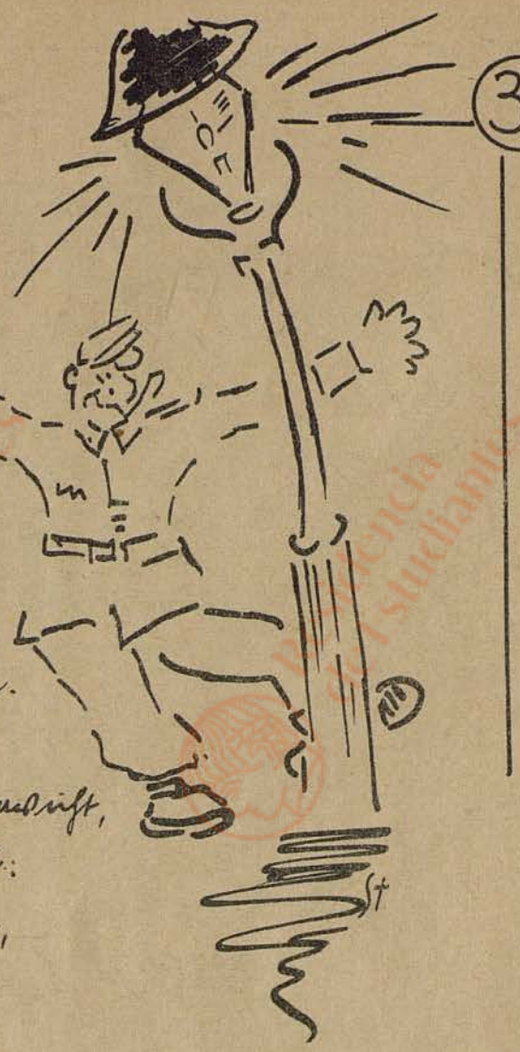
Tatsachenbericht aus dem modernsten Verbrecherviertel aller Zeiten!

Der Führer der Klique:

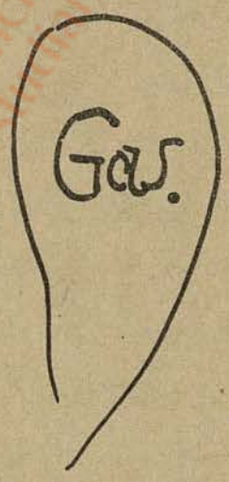
Löllert, Kerzenrel von Gottes Gnaden
Ist mit Weisheit voll beladen.
Er lernt sehr gut und kennt's auch lesen,
Doch seine Weisheit hoch in Ehren:
„Hält im Zaume deinen Mund,
Quasselt nicht so viel, sonst wird er
wund.

Und das wäre furchtbar mies,
Denn dann wirst du nimmer Preis.





Hört Euch nun folgende Geschichte,
die man vom Burschen Elias spricht:
Es heißt von ihm, der Alkohol
Für seinen Geist so köstlich wohl,
Daß ohne ihn er kommt nicht hin,
Ohne ihn zu leben, wär ihm Pein.
Einst hatte reichlich er getrunken,
Der ist er heimwärts umgesunken.
An einer Laterne dann er stand,
Das Hindernis gab ihm sein Gleichgewicht,
Und also zu dem Baum er spricht:
„Komm, faß mal die Laterne an,
Daß ich weiter gehen kann."

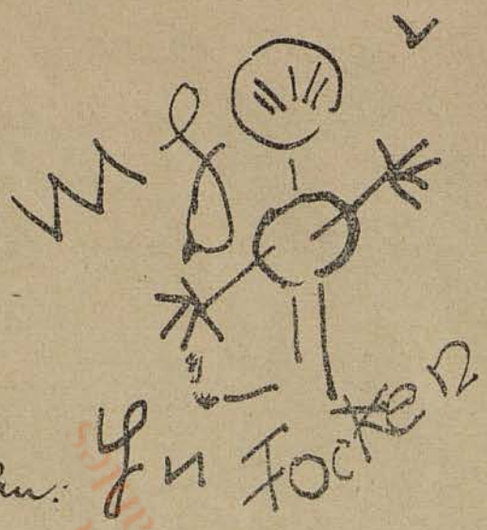


Marquis V., du lustiger Infanterist,
Auf Würzburg du ganz tüchtig schreitest.
Trotzdem die Liebe ganz enorm,
Hebt unser Lolo stets die Form.
Die Linke, die sonst unter'm Kragen,
Trägt er gewöhnlich überm Magen.

Wer hat den größten Mund wohl auf
der Stube?

Das ist der Utzig, der kleine Buba.
Es gibt nicht viel von ihm zu sehn,
Doch daß man niemals bei ihm stehn,
Sonst muß man fort im schnellen
Lauf,
Denn bei ihm heißt: „Gehumbka auf!"

Als Schriftgelehrter und Schreibgewandt
Ist Hans Forkan uns bekannt.
Rund und eckig, kraus und glatt,
Was gewünscht, beschriftet er.
Er schreibt Plakate, zeichnet Bilder,
Malt große und auch kleine Schilder,
Bunt und einfach, der ist ~~[illegible]~~ nun Forkan:
Alles macht unser Hanschen Forkan.

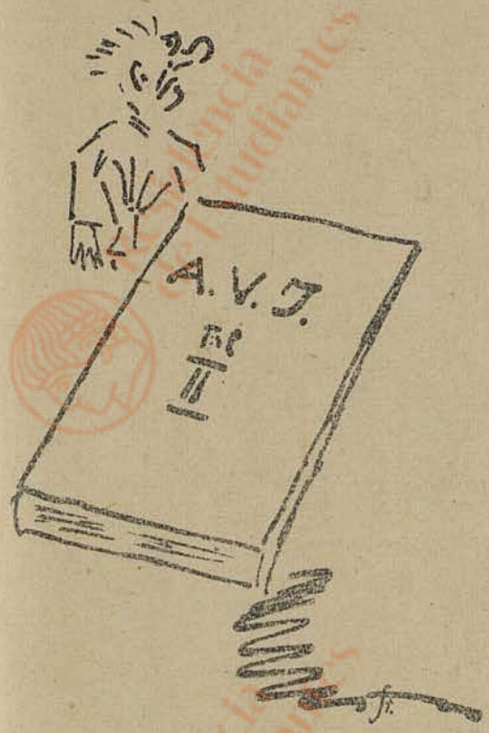


Was befohlen, wird gemacht,
Ohne daß dabei gedacht,
Doch dem Schreiben zieht es gut,
Wenn freiwillig er was tut.
Also lebt „der Gemsel"
Bruder Brauner in einer Übung mal.
„Ich selbst mit Beifgal gut sowas!"
Was hat der kleine Storm?
Macht den Zornigster, der sonst lauf,
Nun durch sein schönes Borgstiffen „schnauf".

Zur Sorte Reinauer und auch Fuld,
Damit wird's üblich, Huf auch gut's.
Im Stalla glitzert Ihr die Pferde,
Die Abfälle fuchtet an der Erde.
Ihr verbreitet nicht gerade guten Duft;
Denn Huf umnebelt stets Stallabluft.
Drum, wollt Ihr gehen am Sonntag aus,
Laßt mir die Flasche Lavendel zu Haus"

Soll einer mal sagen, wir waren nicht stramm,
Der sah sich mal das „Grüßen" des Morgens an!
Da sitzen 2 Männer in aller Früh,
Studieren ganz ruhig die A.V.J.

Viertel und Schilling.



Aus einem Kirchlichen Orden
Ist mir gemeldet worden,
Daß aus dem Mönchs Grüßen
Einer wär' entbrüßen;
Und diesen Rest vermuten sie
In unserer stolzen Kompanie.
Die Mönche hatten wirklich recht,
10. Grönheim, die wird gegen schlecht.
Was bewegte uns auf deine Spur?
Die schlaftrunkenen Konsuer.

Auf Seite 18 sind schmalbreite Runken,
Wir wollen einen nach dem andern schlunken:

Einen alten Krüncher haben wir,
Unsern Stubenältesten, „Pfi" nennen ihn wir.
Er kennt genau Jan Wogas Stunden
Und geht in den Tiergarten Blumen schlunken.
Das Mädchen wünscht er sein Schmuckstück aus
Und wirft dann alles zum Fenster hinaus.

Hoffmannsdorff, auch Hans genannt,
Ist als Firmenaufseher bekannt.
Bei den Damen ist er sehr beliebt,
Gewöhnlich er sich mit Schülerinnen abgibt.
Er hat ein Notizbuch sich angelegt,
Worin er jedes „Rendezvous" einträgt.

Loki

Bleibt reserviert!

Fütt mich!

Bei Adams ist man oft entsetzt,
Wenn er von der Schreibstube kommt gehetzt.
Er hat es „Dicke hinter den Ohren".
In Bugbomer-Tagen ein Weib erkoren.
Wo!!! Pang ich auch, ich hab sie gesehen,
Wollt ihr nicht mal mit ihm gehen?
Achtung!

Achtung, Stube 18 belegt mit 8 Mann,
Im Verein Gefr. Zimmermann.
Im 2. Rock sieht man ihn laufen,
Bei „Jan" der will er „Galle" saufen.
Hat er seinen Gelb erst richtig voll,
Treibt er manchmal doch zu toll.
Wie oft schon sagt ich: „Pagg Dich Dich!"
Was hilft's? Er hört ja nicht auf mich.

Jobus, bei den Kürzeln „Gero" genannt,
Ist bei 14-15-jährigen gut bekannt.
Durch beim Heimgemein ist ruhig er,
Hier wird ihm der Dienst absolut nicht schwer.
Um 17 Uhr schickt er von dannen,
Man sagt, er schlüft in der Badewannen.
Er will jetzt auch Gefreiter werden,
Doch hat er bei der Ausbildung noch Beschwerden.
Dies macht jetzt aber alles wieder glatt
Die neue Zofe, die der Chef bekommen hat.

Jetzt einer, der Krumm mauert,
Auch warm es nicht schwer,
Der Dienst gefällt ihm garnicht mehr.
Auch sonst hat er seine Beschwerden,
Es will und will nicht der 12./10. werden.

Drinkhus.

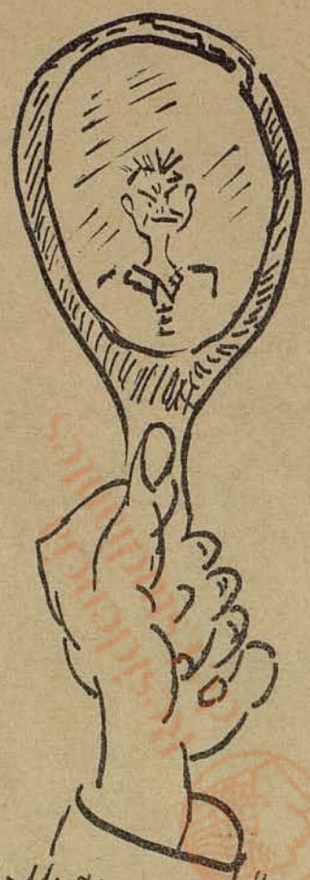
Mit Wortspielen ist es oft ein Leiden,
Er muß einen drauend Brummer bereiten
Den Druckfehlerteufel er sehr wie spricht,
Oben meisten freut er sich, wenn Volvrüb in Pflicht.

Ein alter „Jern-Körnigher" ist der Weber.
Er redet immer frei von der Leber.
In letzter Zeit ist er sehr scheu,
Denn er fort jetzt eine rechte Liebe.
Die frische Luft liebt er gar sehr
Und kommt vom Bürgerbusch zurückzt oft her.
Das kann beim Lieben oft geschehen,
Den „Niat" kann sowas nicht genehmen.

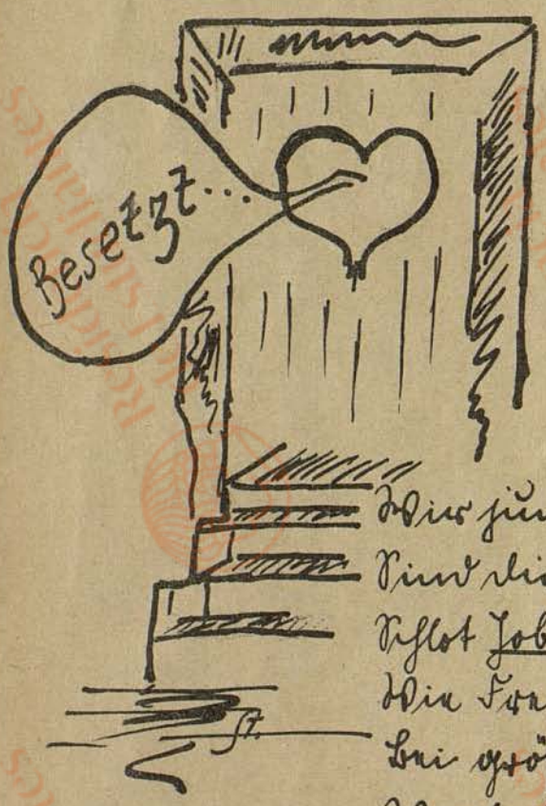
Straßberger Nr. 1, ein rüstiger Schreiner,
Stellt sich vor ein Opfer: Dietz-Wagner.
Zeugsamweisen, meist besoffen,
Wird er oft bei Vater Philipp angetroffen.

Einen muß man auch erwähnen
Ringenbüllen, Onkel Vagen
Wollgestaltet, dick und fett
Ist ihm jeder Rock zu knapp.
Mit der Rechtkunst ist es nicht weit her,
Im Mauvöner Kreis's uns zu Gehör.
Trotzdem man ihn wenig sieht,
Abends Onkel durch die Kneipen zieht.
„Hört Leute, hier ist Onkel Vagen,
Habt ihr Oder Schnaps, kann ich vorgelta Portionen geben."

Wie sich R. R. im Regiment
Als schönsten Mann der Männer nennt,
So haben wir bei uns
Genau denselben Kranz.
Wenn ich den Norman frage,
Denn lacht ihr ohne Frage;
Denn jeder von uns ihn kennt,
„Der schöne Feldgrau" er sich nennt.



Lieben malt ohne Pause:
Beim Zapfenstreich: „Alles zu Hause!"
Schon verschlossen, der Ofen gelacht,
Die Stube ist wichtig rückgekacht."
Dann stottert er in eitler und wird blasser:
„Gefüllt mit Finnern und Roman ist das Wasser."

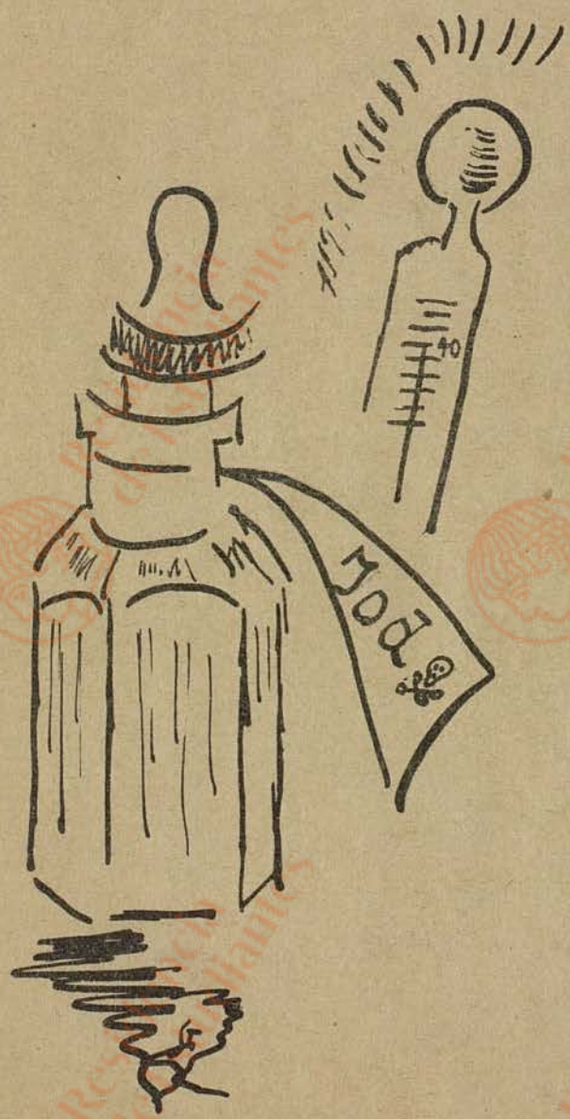


Ist Anschluß mal in Sicht,
Wenn sich Mays Bruder schnell dicht.
Mit Riesenschritten und flinkem Lauf
Reißt er die Oberstüre auf.
Dieser Ort hat seine Funken,
Er genügt, um sich zu trunken."

Die jungen Grenadiere
Sind die Burschen der Offiziere.
Pilot Jobus und Flitzer Weber
Die Freund Schlarb und Höfring
Bei größeren Karlibern.
Wir haben als Burschen in allem Ruf.
Wenn der Thüren das Dienstes toben,
Wir 4, wir fühlen uns berufen,
zu rufen alle, wie einer:
„Aus dem Raum!"

Lüttmann, ein komisches Haus,
Wird bekommen bald den Greuel.
Man wollte ihn schieben noch Dalmanhorst weiter,
Um Korporal zu werden, statt Obergefreiter.
Er jedoch spricht voller Grimm:
„Sowas ist nicht nach meinem Sinn!"
„Als Oberschwätzer halt ich schon manches Jahr durch,
Und will es weiter bleiben in Oldenburg."

Er gehört auch dazu:

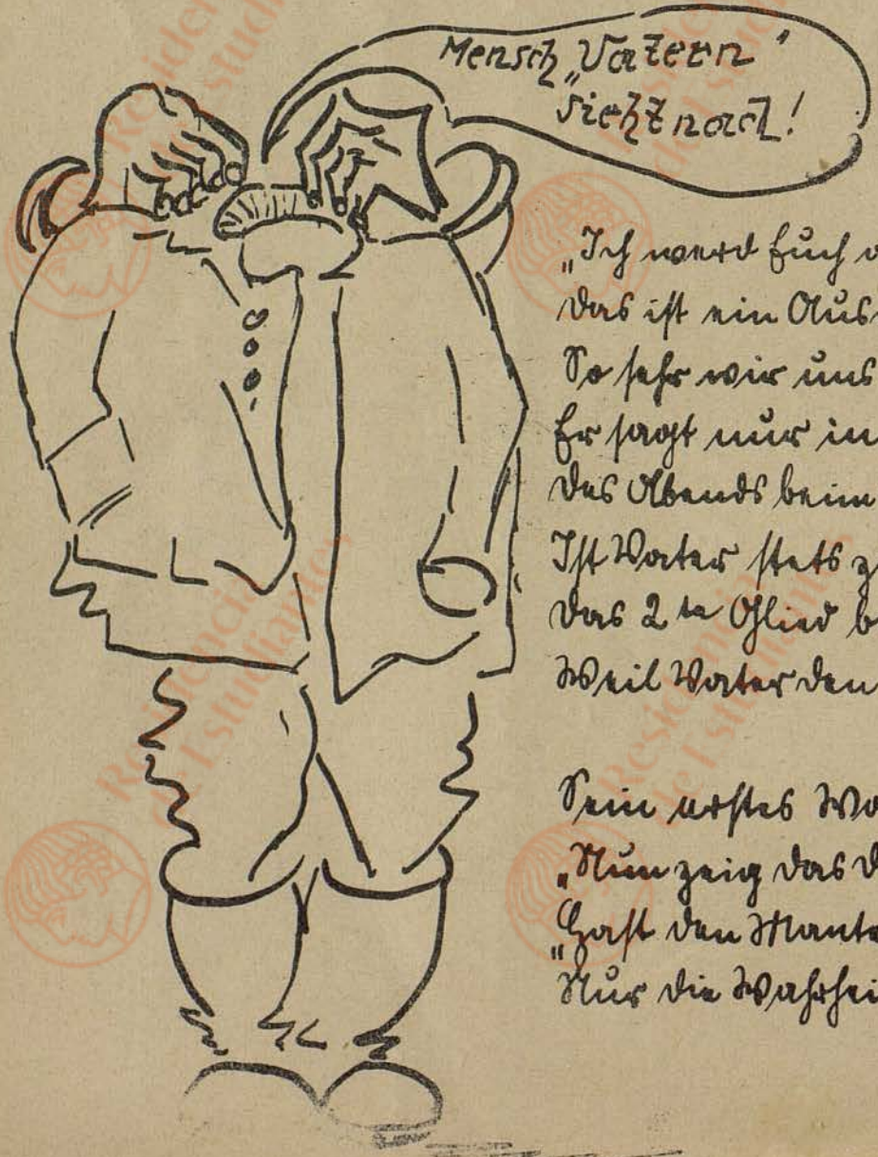


Wenn der gute Infanterist
Einmal viel marschiert ist,
Läuft er sich die Füße wund,
Zwischen den Zehen wird er bunt,
Oder sind zerschrammt die Hände
Im Brennnesselter Heidegelände,
Fällt er auf den Kopf beim Sport,
Gerät und Wetterstand sind fort:
Alle diese schlimmen Sachen
Kann er wieder heile machen,
Geht du zum kleinen Sanitätsmann hin,
Mit Pflaster, Rizinus, Benzin.
Wenn das nicht hilft, mit Jodoform
Und Jod, das heilt dich auf einem.
Nur in ganz besonderen Fällen
Kommt Sulba auf die bösen Stellen.
Das andere braucht er für die Feuerwehr
Nicht,
So er uns leiht aus dem Radier
Aus Bringt.

Fortsetzung:

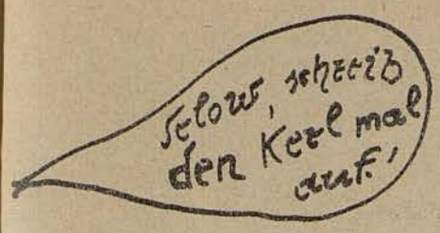
„Die Druckpunktnehmer!"

Onkel Fritz ist ein feiner Mann,
Der es noch zu was bringen kann.
Wie ich eben hörte, hat er's geschafft.
Das für' ich gleich.
Jetzt gibt's ne große Prüferei
Von all der Schreibstubenläuferei.
Doch eines man nicht weiß,
Warum er in Zivil ausgeht.
Jetzt wird er's sicher nicht mehr wagen;
Denn er kann das Fortgehen jetzt tragen.



„Ich nennt euch auf die Bude kommen!"
Das ist ein Ausdruck „Vater Schmidt's".
Wo sehe wir uns bei ihm bemühen,
Er sagt nur immer: „Das war nichts!"
Das Abends beim Appell
Ist Vater stets zur Stell.
Das 2te Glied besonders wird bedacht,
Weil Vater den Appell recht gründlich macht.

Sein erstes Wort sagt immer vor:
„Nun zeig das Ding schon her, Kerator!"
Hast den Mantel du geklaut?
Nur die Wahrheit will ich wissen!



Felow, schreib den Karl mal auf!
Und der Urlaub wird gestrichen!"
Die nächsten Rekruten sind zu bedauern,

Denn Korker wird ihnen das Leben versauern.

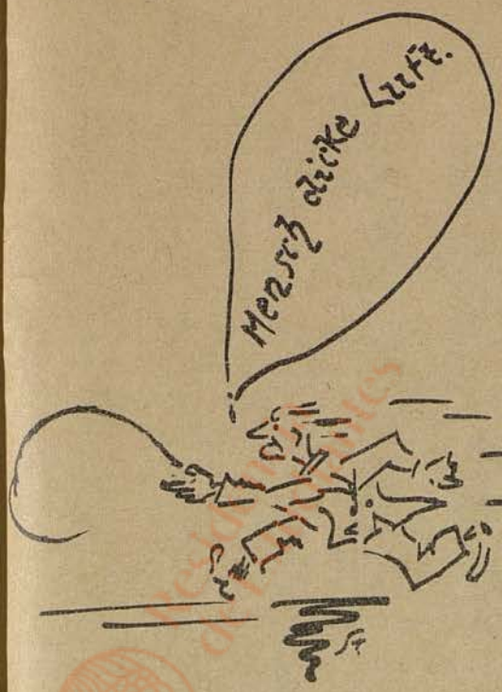
Wir wünschen ihm jedoch das Beste,
Trotzdem er uns gestiffen hatte.
Ging's nach uns, wir gäben gern
Ihn zum Abschluß nach dem Stern.

Ganz oben unterm Dach vom Hause,
In einer ganz besonderen Klause,
Wirkt der Platzkommando-Emil.
Selten steigt er in die unteren Regionen,
Wenn aber, soll es sich auch lohnen.
Hat er einmal U. v. D.,
So gleich durch die Stuben fragt:
„Wers frogt ihr, diese Stube sei sein?
Nochmals fragt ihr sie, aber fein!"
Im Innern ist der Emil kein schlechter Wann,
Nur daß er fürchterlich prüfen kann.
Das macht ihm aber gewiß nichts aus.
'Nem alten Kerbholzgefreiten macht's nicht den Gruus.
Wenn Emil nun durchzieht die Wacht,
Heinz Becker alles in Ordnung macht;
Er ihn auf seine Stube bittet
Und ihn mit prüfen Heinz bittet.
Heinz Becker, freunderl, das ist mein Wann,
Der alles so in Ordnung machen kann!

Der Rechenschieber ist Max Brücher.
In Geldangelegenheiten ist er Rücker.
Der liebe Gott hat sich vergriffen,
Max hätt ein Mädchen werden müssen;
Denn seine Nimmer, sie für werke!
Die ist so reinlich, beinahe zart.
Auf seinen Posten er verpflegt,
trotzdem er ihn noch flimmert.
Als Gehilfen hat er Hans
Der fühlt sich schon als kleiner Schiß.
Augenblicklich hat er schwere Zeiten;
Seine Braut wird ihn zur Plage.
Schiß abgesehen er schon hat,
Trotzdem ist er nur halbsolvent.
Zum Schluß sei Max noch vorgestellt,
Er wird zum Herbst bestimmt Herr Feld.

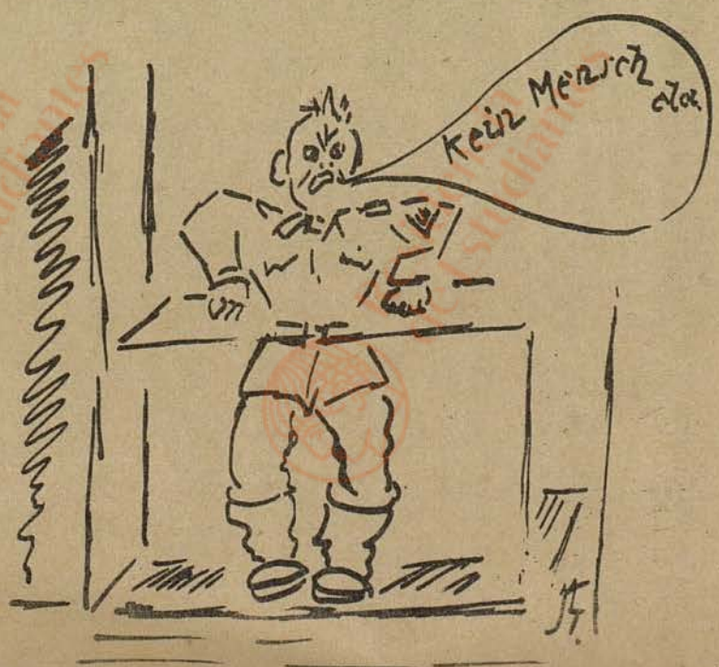
Lebensmittel, Warenladen
Alles ist bei ihm zu haben:
Braune Pilze, Hengenkäse
Lorbeer ist für jede Nase.
Fische trocken dann geraten
Zubereitet in Tomaten.
Ein besonderer Genuß
Ist die Gallert-Schinkenwurst.
Alle diese feinen Sachen
Muß er erst recht klein machen.
Und bei dieser Prozedur
Braucht er gutes Werkzeug nur:
Kleine Waagen, Mikrometer,
Zollstock, Bandmaß, Thermometer.
Rechenkünstler muß er sein;
Er teilt auf Millimeter stets ein.

1:100 000



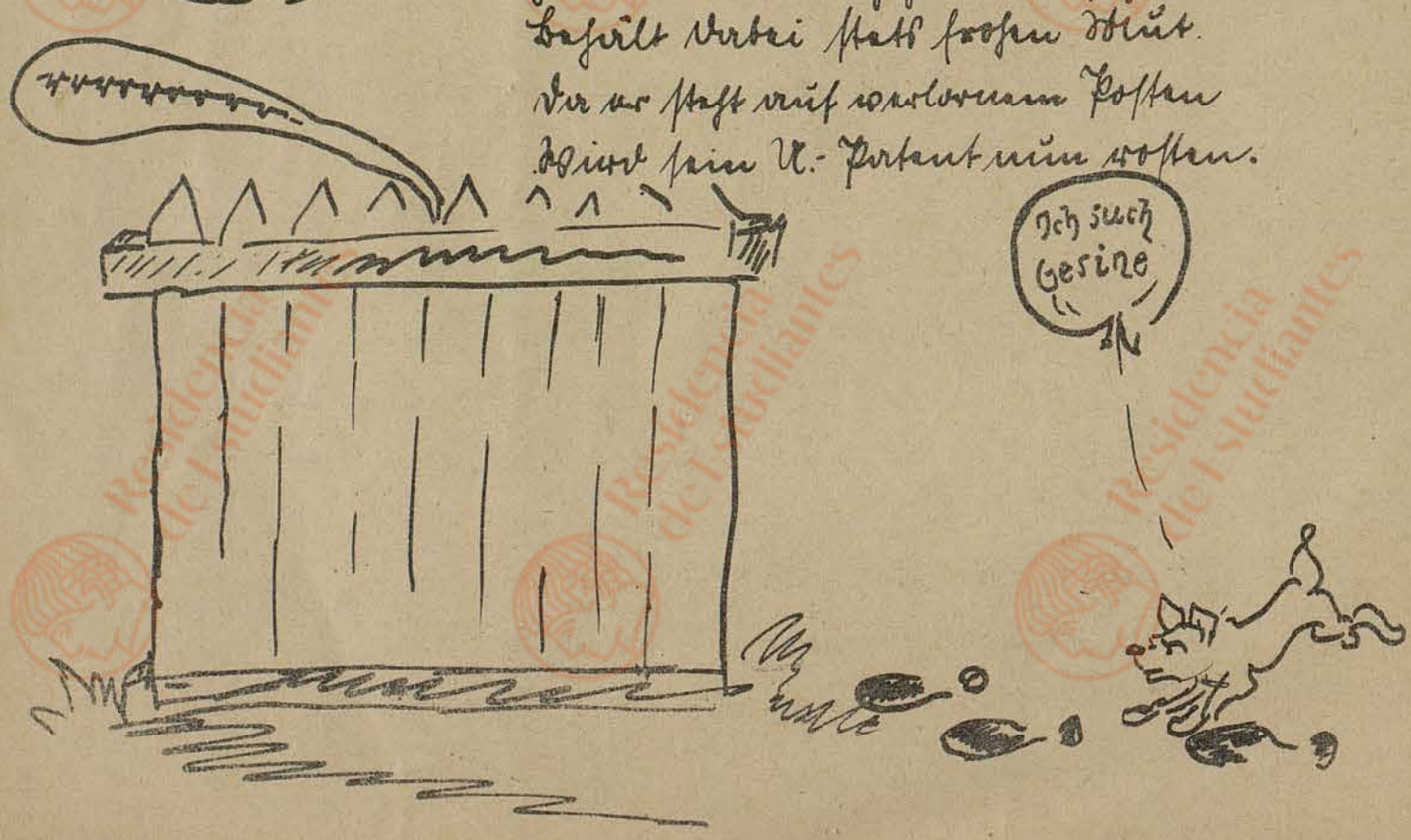
Hinter gibt's in seinem Leben
Enten, Hühner, Fischeren,
Hasen, Schnäbel, und auch Hüften,
Wenn wir die nur haben dürften.
Ausgetan will er diese nie,
Sperren für die Konserve.
Alles trägt er gänzlich ein,
Jede Portion, sei sie noch so klein.
Ein nützlicher Mann, erscheint mir,
Ist Lehrberg, Konserve-Fürier.

Lange wird's uns, wenn er ruft:
„Portionen holen!" dicke Luft.
Wer kommt zu früh und muß noch warten.
„Warum kommst nicht eher, du Petrusbraten!!"
Er schnauzt, er schimpft, die Hände drehen.
„Mußt hier das Essen abgewehen."
Hab viel zu tun! Habe keine Zeit!
Was schert mich eure Hungrigkeit!"
Und man sah in der Konz. Arm ein
Was kann ein Mann nicht alles allein.
Und so steht ihm zur Seite
Blumberg, „Obergefreite".
Und wenn Schnurren und „Pint-Fellen" anbetrifft,
Da ist er auch ein guter Stift.



Mottenfrau, der Kommerbulle,
hingeklatscht, und wie ein Schuller.
Wenn Kommi bei ihm vorbei gerät und kommt,
Ist er die krüppelt ein Chor Strümpfe um.
Und hebt die zünftig ein Stück verloren,
Schreit: „Bezahlen, bezahlen!" er die in die Ohren.
Den Zipfel seiner Wut wird er erklimmen,
Wenn wir ihn um 12.
Die Klamotten weiterbringen.
Er hat einen Gehilfen, der die Mottenflügel umwärmt,
Gefreiter Lehnkuhl die dritten Hosen umschwärmt.
Er muß sich sehr schonen, der arme Mann,
Denn er kann aus dem Lazarett eben erst an.

Dann kommt Gesine an die Reih',
Dann bleibt Kommiß doch nimmerlei
Er kommt und geht mit wüstem Blut
Behält dabei stets frohen Mut.
Der er steht auf verlorenem Posten
Wird sein U.-Patent nun rosten.



Kunterbunt!

Wir wollen jetzt in lauter bunten Bildern, was in der Ostensonst geschah, in kurzen Worten schildern.

Rekrutenklagelied!

Immer muß ich mal Urlaub haben;
Immer nicht nach Hause fragen;
Immer nicht mehr Kriegen will;
Immer tun, was ich nur will!
Das haben wir oft gedacht,
Auf höheren Befehl wurde kaum gemacht.
Kameraden vom andern Bataillon
Sagten: „Den Urlaub, den haben wir schon."
„Warte noch 3 Tage extra dazu."
Wie oft fragten wir dann: „Nun!
Wie kommt es nur, daß bei uns in der Truppe
Mit dem Urlaub gespart wird bis zum Letzten?"
Ja, die Klärung ist nicht schwer,
Das kommt nur von Herrn Jungmann her;
Und was Herr Jungmann sagt, ist richtig.
„Mit dem Urlaub ist es nicht so wichtig!
Jungmann ist, die Komp. regiert,
Dann geht alles wie geschmiert.
Auf der Schule –, man sah es auf dem:
Ob Fünfte, ob Sechste, alle gleich stramm.

Es gibt ein schönes Wort auf Erden:
„Nicht bedeutend ruhiger werden!"
Regst dich auf und schreist so sehr,
Das wird bestimmt mal dein Herzweh.
Hinter den Gittern von Waschen – es war wirklich nicht schön –
Könnt man dich sonst wiedersehen.
Drum schreib, lieber Hilopf, mit Bedacht,
Damit nicht alles hinter deinem Rücken lacht.

Bei Eluna schmeckt das Bier recht gut;
Beim Göbeln bin ich auf der Geest.
Satt, Wasserschüssel und Stube
sind geringst klein,
die müssen doch wohl zu Kriegen sein.
Berlli Ass.

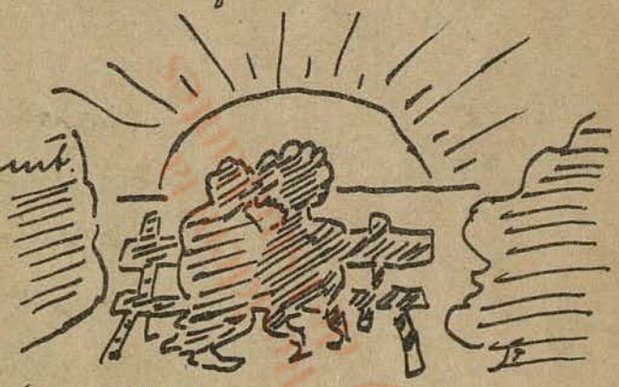
Wir haben da ein selbes Land,
Das Zinshaus wird es genannt.
Wirkst Jordans Haus sich rücksichtsvoll gründlich,
Dann wird die Tonne doch recht bequemlich.
Man sucht vergeblich nach dem Mann;
Denn fragt man ihn mal fasta zu,
Dann steht die Uniform allein,
Wo ist er nun, das dumme Schein?

Heinzmann Abbrock, nimm dich in acht,
Sonst ist's um dich geschehen.
Man hat es mir zu Ohr gebracht,
Daß du mit Ochs verkehrst.
Du brauchst zu viel, das geht zu weit,
Die Geldbrieftasche ist schwerbreit.
Man baut ~~das~~ schäbelich und fein
Im Oberstadtrat 'ne Ochsenhöhle ein.

Er kennt die Vorschrift ganz genau
Und hält sich selbst für fingerflink.
Doch fragst du ihn: „Kleinbraun, o sprich!
Zeig mir die Halle, belehre mich!"
Dann wird ganz Kleinbraut unser Fink.
Ich meine, du müßtest sein doch schlau.

Benjamin Wilkan.

Mäuslein Rößler fragt ganz laut:
„Morgen fahr ich hin zur Braut."
Kaum er zurück, wenn der Urlaub vorüber,
Kennt man ihn so leicht nicht wieder.
Abgemagert, eingefallen und abgestumpft.
Erotik scheint bei Mäuslein Trümpf.
Und wenn auch schlottern noch die Glieder,
Bald, liebe Else, schreibt er, komm' ich wieder.



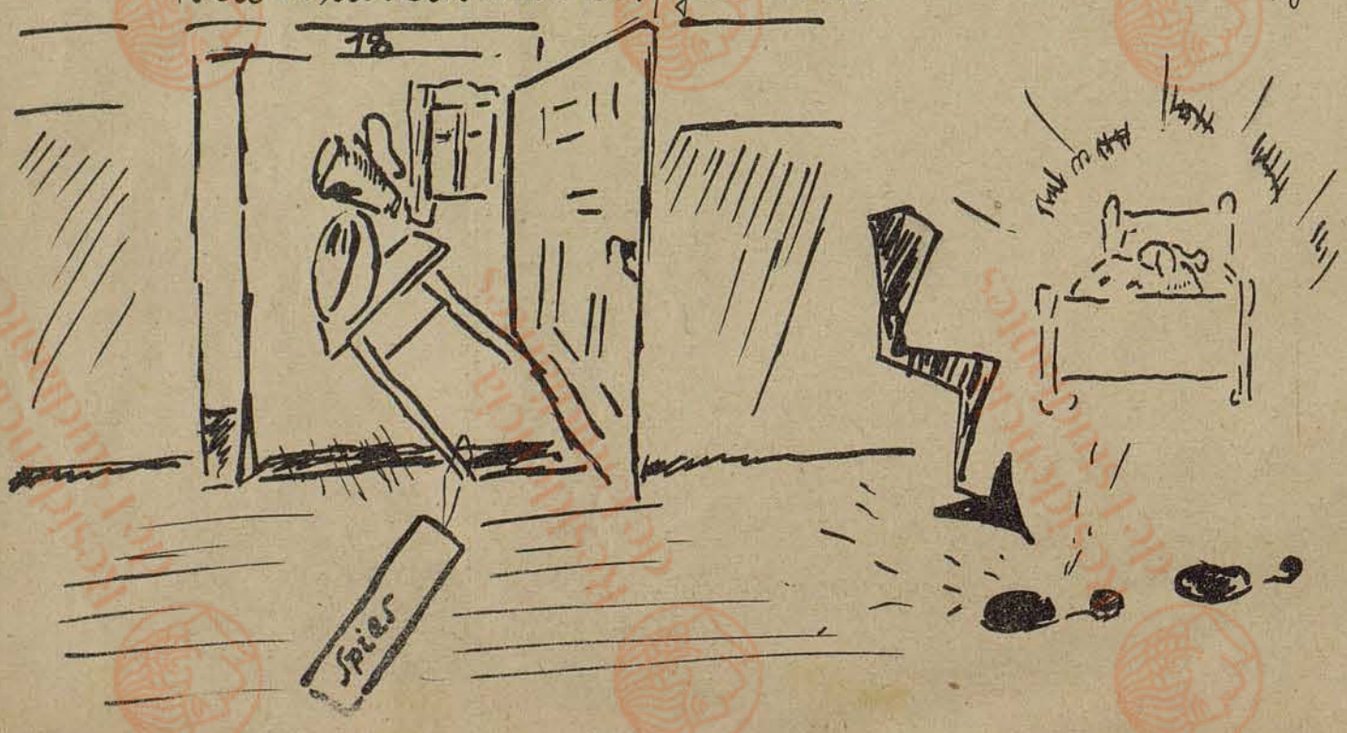
In blauer Hose, weißem Hemd
Man Max Krüger gemütlich wieder kennt.
Die Mädel sind ihm Augenweide.
Um ihnen fort er seine Freude.
Da - nicht weit, geht eine Maid
Mit schlanker Taille, ihm gerade mit Gewalt.
Dann ihr süßes Gesicht förmlich Himmelsbaumes streift.
Er wollen Lust, wirft sich in die Brust.
Und wie ein wichtiger Gockelhahn
Fängt er mit ihr zu flirten an.
Doch als sie ihn durchschaut
Und nochmals auf die Finger geschaut',
Sagt die Maid, die süße, die schlanke:
„Ach, Herr Krüger, ich danke!"

All' die andern, die hier nicht genannt,
Ihr seid uns so ganz bekannt.
Nun sollte unsere Feder auf hier ziehen,
Ihr würdet furchtbar Pein noch sehen.
Drum findet unsere Weisheit gleich ein Ende,
sonst müßten wählen wieder Bände.

Die Schriftleitung.

Wetterbericht.

4 Uhr Sonnenaufgang. Leichte Nebelschwaden auf den Stuben. Beginnende Aufklärung und leichte Abkühlung durch Stubenältesten. Dann plötzlich Donn und heraufziehendes Gewitter bei Erscheinen der Kompagnie. Schon einzelne Kolben hineinschlagen und donnern durch Obstfaldnebel beim Antreten auf dem Kasernenhof. Windstärke 6 bis 8. Bei Erscheinen des Kompaniechefs sehr schwül und bewölkt. Hinschlagsgefahr! Übergreifende Atmosphäre. Legt sich schwer auf die Gemüter der Zugführer und Kompanie und entlädt sich auf die Rekruten. Windstärke 10. Sehr feucht und warm. Bewölkt! Gegen Mittag Aufklärung und Sonnenschein. Nachmittags schwül und drückend. Mehr ruhig. Plötzliche Verdunkelung und starke Hinschläge bei Parole und Appell. Heiß und drückend! Danach wieder schönes Wetter. Lieblich und feucht in verschiedenen Gegenden der Stadt. Gegen Zapfenstreich manchmal sehr bewölkt und feucht. Gewittergefahr bis zum Verschwinden des v.w.v. Aufziehende Nebel, verbunden mit frischen Winden. In verschiedenen Betten Wiederaufgang.



Das sind Sie!!!

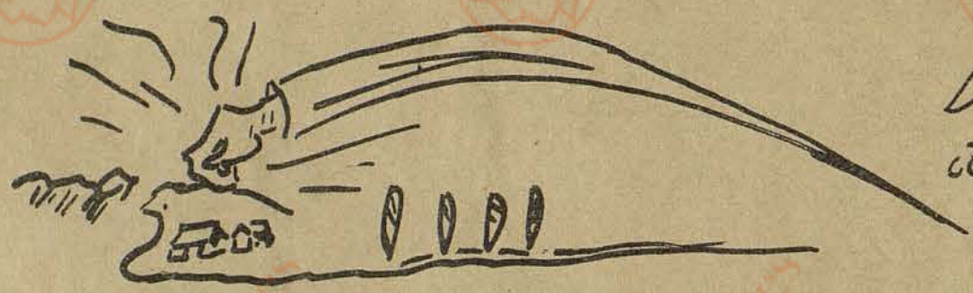
Der Landser ist ein:

Auf dem Kasernenhof schwitzendes, bei Vater Philipp sitzendes, ins Radier ziehendes, in Urlaub fahrendes, Stuben schrubbendes, Stuben- und Flurdienst habendes, Vormittags und Nachmittags besoffenes, Montags verkatertes, nach Mädchen jagendes, beim Appell auffallendes, auf dem Bruch kniendes, dem Spieß „schmeichelndes", den Uffz. ärgernde, vom Dienst sich drückendes, ein wenig Bock habendes, stets sich Blasen laufendes, 5-Mark-Stücke schenkendes, stets Rohrdrucksch habendes, wenig Bier saufendes, immer Posten schiebendes; Kurze Strümpfe tragendes, fürchterlich schimpfendes, gern Moos umhängendes, im Tagesdienst schlafendes, Zulagen einsteckendes, mit Stückzeit geschlagenes, unter Gefreiten fluchendes, immer meckernde, Zapfenstreich reinstimmendes, wenig reinnehmendes, Bundeslade schleppendes, Fahrkarte schießendes, Zigarren umhängendes, im Spind schmarotzendes, viel Schlaf habendes, Quatsch redendes, aus den Latrinen kriechendes und das stets

lachende Lüdwigshafen.

Kriegskunst in Wort und Bild.

Die Artillerie übernimmt den Feuerschutz



Der lange Arm der Artillerie.

Die feindlichen Vortruppen werden zurückgeworfen

Der feindliche Flügel wird aufgerollt.

DER SAUHAUFEN.

Das Schützennest.

Die Infanterie bricht ein

Der Wachposten

Der Flischlussmann

oder: wenn mal „Fünfmarkstücke" auf der Treppe liegen.

Residencia de Estudiantes

Was ist paradox?

Paradox ist:

1.) Wenn Hauptmann von Limburg Schweizerkäse ißt und die Löcher mit besonderem Behagen kaut.
2.) Wenn ein Simpf Offiziersstressen trägt.
3.) Wenn der Spieß den Speer umdreht.
4) Wenn Jordan bei einem Mädchen über die Ufer tritt.
5) Wenn Brötje Kommißbrot ißt.
6). Wenn May im October flirtet.
7). Wenn Brenner die Gegend vergast, anstatt zu verbrennen.
8) Wenn Landherr Stadtsenator von Oldenburg wird.
9.) Wenn Schrader sich Red-arsch nennt.
10.) Wenn Degen das Küchenzepter schwingt.
11) Wenn Riesenberg ein Riesenroß zu Tase führt.
12) Wenn Rose sich in Bayern Priemes an den Stock bindet.
13). Wenn Brand I Brand II für besoffen erklärt.
14.) Wenn Brummer Fliegen fängt.
15) Wenn Jaegen mit Platzpatronen schießt.
16.) Wenn Leutnant Heintzes einen Generalversammlung beiwohnt.

Günstiges Angebot!

Zivilanzüge, Hüte und Schuhe in allen Weiten billigst abzugeben.

Uffz.-Korps.

Anzeigenviertel!

Inseriere und Du wirst **beliebt!**

Ist das wahr?

Kleine Anzeigen!

Unerreicht im Angeben.
Jede gewünschte Wellenlänge
Böllert und Köstler

Wer erteilt Kochunterricht?
Sehr eilig!
Degen.
Küchenbulle.

Fast neues Panther-Fahrrad gegen Kinderwagen zu tauschen gesucht.
Zinzhahn.

Suche eine Lebensgefährtin, möglichst stabilen Formats, die einen Hof besitzt. Ich selbst bin von auserlesenem Wuchs und halte grundsätzlich jedem Mädchen ewige Treue.
Greuer. 7 Korp.

Unendlich lange Leitung billig abzugeben.
Clemens Daß.

I.a. Portionen!
Spezialität: Stangenkäse und Stockfisch!
Lehnberg. Fourier.

Etwas für die Eltern!
Biete mich an, unerfahrene junge Mädchen in die Geheimnisse der gereiften Liebe einzuführen. Diskretion Ehrensache.
Benjamin im Utffz.-Korps.

Belohnung!
Zahle jedem 100 R.M. Belohnung, welcher in der Lage ist, mich zu lehren, ohne meine Zunge zu zerbrechen, Tschechoslowakei auszusprechen.
Jan.

Suche noch tüchtige Transportarbeiten für meinen
Manöver-Koffer!
N.S.B.O.-Bümmerstede.
Janssen. Zugwalter.

Tatbericht!
Gegen den Schützen von Grönheim wird wegen mutwilligen Beschädigung von Waffen-Tatbericht eingereicht. Er wurde auf frischer Tat ertappt, als er mit einer großen Feile den Rost aus seinem Gewehrlauf entfernte.

Platzpatronen-Emil.

Urlaubsscheine und -karten verkauft zum Einpressen.
Windel.
Althändlen.

Suche zarte Mädchenbekanntschaft zur langsamen Beseitigung meiner Hemmungen.
Oberst Buffen!

Seit einiger Zeit ist die ruhige Kugel abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung.
Beckhusen.
Mottenutffz.

Wer leiht mir einen Nürnberger Trichter, um Utffz. zu werden?
Wempen.

Suche eine Festhaltevorrichtung für meine schiefen Kulpen.
Pastor Grünefeld.

Mitteilung.
Nach langer Erwägung habe ich mich durchgerungen, nur noch Schirmmütze zur Gefreiten-Ausbildung zu tragen.
Anton d. Schweigsame

Warnung!
Bin nicht mehr in der Lage für die Bierschulden meines Sohnes aufzukommen.
?

Stelle meinen noch ungebrauchten, feuervergoldeten Löwenkopfdegen für Offiziere zum Verkauf.
Georg Windel und Genossen.

„Hasch mich!"
Ich bin der Frühling!
Das neue Mittel gegen Mitesser, Karbunkel etc.
Beckhusen!

Frisch eingetroffen!
Soeben neuer Waggon Muskeln zum Gewehrpumpen eingetroffen.
Näheres
Stube 13 a.
Stammführer.

Kaufe sämtliche Medaillen und Anstecknadeln zu höchsten Preisen.

Der Schwarze.

Suche zum 1.11.35. neue Blödmänner.

Spieß Windel.
Obfw.

Suche eine billige unversiegliche **Bierquelle!**

Ahlers.
Uffz.

Weiches Federbett sofort zu kaufen gesucht.

Brunken.
Dauerschläfer.

Hund entlaufen! Hört auf Namen: Paß auf, alter Bursche.

Bothen.

Neu erschienene Bücher!!

„Neues Wörterbuch".
Enthält 1000 Worte der neuesten militärischen Kraftausdrücke.
Dazu Anleitung zur Erlernung des Schnellsprechens. 340 Silben in der Minute.

Mikosch.

Unentbehrlich für Uffz.-Anwärter!
„Wie benehme ich mich auffällig und mache mich unbeliebt?"

Bössert.

Ein Buch für den Mann!
„Wie werde ich solide?"

Professor R. Peters.

Achtung! Wichtig!

Jedes Quantum Fett u. Öl zum Schmieren nimmt ab.

Meierholt u. Co.
Kratz- u. Bürstengeschäft.

Vogel zugeflogen.
Abzuholen beim
Zinzbock.

Wachstum fördernde Mittel kauft zu höchsten Preisen.
Heinzelmännchen.

Bekleidungskammer!

Täglich geöffnet. Sachen werden grundsätzlich nicht ausgegeben. Ebenso wird nichts umgetauscht. Reparatursachen werden nicht angenommen.

Beckhusen.
Kammerbulle.

Warnung!
Ich warne hiermit jeden, mein schwarzes Dauernachthemd zum Waschen zu geben, da ich dasselbe durch Wenden und Ausklopfen selber reinige.
Riesenberg.
Stallknecht.

Wirksames Haarfärbemittel gesucht, damit ich meine grauen Haare, die ich in den letzten 6 Monaten bekommen habe, beseitigen kann.
Kamerad Werner.

Unentgeltliche Entfettungskuren!
Täglich von 8^{30} – 11^{30} Kasernenhof Auguststr.
Schnellkuren in Bümmerstede.
Gasmaske mitbringen.
Zahlreiche Anerkennungsschreiben vom 2. Zug. G.J.R.O.
Otto. Gewaltmensch.

Für den Anzeigenteil wird keine Verantwortung übernommen.
Schrftltg.

Der Schimmel.

Wer spielt mit mir Schach?

Antialkoholiker unerwünscht.

„Halt Schott"

Habe laufend Kabesköppe jeder Grösse abzugeben.

Stachow.

Hohe Belohnung zahle ich jedem, der mich findet.

Gesine.

Wer liefert Wasser, das weder naß noch kaltist.

Harzmann

Warne Uniformierte jeden Ranges, mir in meinem Zivilleben zu nahe zu treten.

Oberst Kuhfeld.

Schnellsprecholympiade

Teilnehmer gesucht. Es wollen sich nur Bewerber melden, die mehr als 300 Silben in der Minute sprechen und nicht zu verstehen sind.

Mikosch, Olympmeister 1932.

Briefkasten

(Jan B.) Bin ich noch unbescholten?

Nach Einsichtnahme Ihrer Akten teilen wir Ihnen mit dass Sie noch unbestraft sind da nach altem römischen Recht Dusseligkeit nicht bestraft wird.

Jan Torf.

Weichensteller für Gesichtszüge gesucht.

Operwind/Brüggemann.

Suche zur Heilung meiner kreischenden Stimme wirksames Mittel zum Gurgeln.

Leutnant Koks.

Mikroskop zu kaufen gesucht. Mindestvergrösserung 1:1000. Selbes muß die kleinsten Portionen deutlich erkennen lassen.

Lehnberg.

Hexenmeister.

Es ist vollbracht!

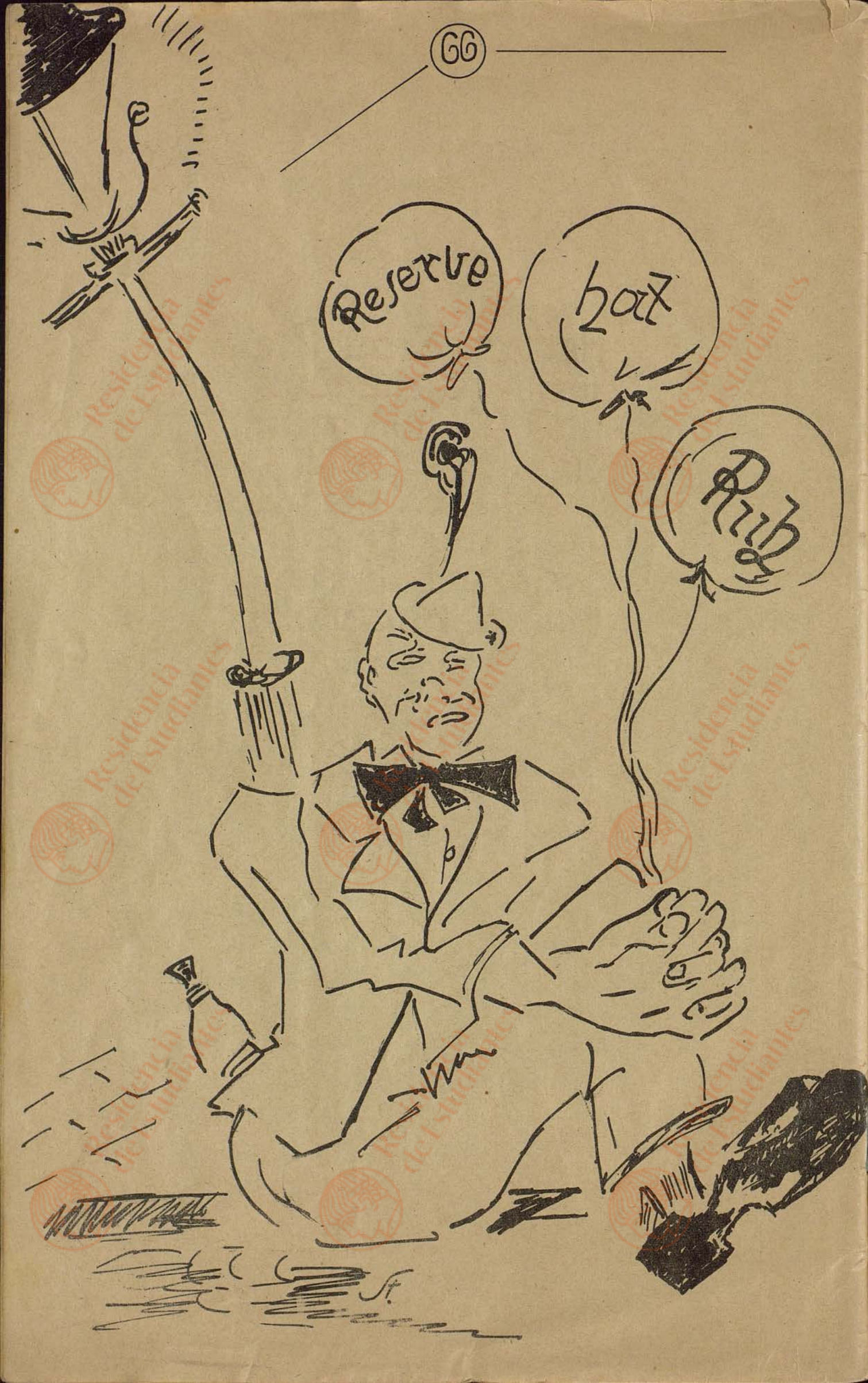
Heiße Kloppen - rechts um machen,
Reihe rechts - links aufmarschieren,
Kragenschneiß - im Glied nicht lachen,
Schinke vorkam - schäftieren.

Stubendienst - den Schuß versäumen,
Fußappell - Strafung auf! marsch, marsch!
Kiesel reinnehmen - Betten bauen
„Riesenarsch! - Die alter Arsch!"

Kongorel, das Leben nicht wieder!
Deine Herrlichkeit ist aus!
Dienst jetzt Reservelinder,
Die „Klamotten" zieh ich aus.

Strahlen wird die Freiheitssonne
Über dem Reservemann,
Wenn er kommt, das Herz voll Wonne,
Auf den Heimatbahnhof an.

Meine Blicke hoch noch fliegen
Immer der Reserve zu.
Freiheitssonne wird doch siegen,
Denn Reserve hat jetzt Ruh!



Residencia de Estudiantes

Heil'ger Staat, dein
wert zu werden,
hast du uns zum
Kampf geweiht;
was auch kommen
mag auf Erden:
Reservist ist treu
und stets bereit!

Residencia de Estudiantes

Residencia de Estudiantes

Residencia de Estudiantes

Residencia de Estudiantes